

I = Interviewer

B = Befragte

**((kurzes Vorgespräch zu den Verkehrsverhältnissen))**

1    **I: Ich weiß nicht, ob Sie sich noch dran erinnern. Also wir haben das letzte Mal uns**  
2    **unterhalten, das war im Juni 2014, da waren Sie gerade L (Nach dem Abi.) J mit dem**  
3    **Abitur fertig und das ist also jetzt gut anderthalb Jahre her (1) und, (1) ich weiß nicht,**  
4    **also bei mir ist wahnsinnig viel passiert in der Zeit. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen**  
5    **so gelaufen ist. Also die Eingangsbitte an Sie wäre, erzählen Sie doch einfach mal**  
6    **alles so, was Ihnen in diesen letzten anderthalb Jahren passiert ist. Sie kennen das**  
7    **ja, also es gibt nicht richtig oder falsch, nicht zu viel, nicht zu wenig oder so,**  
8    **einfach alles, wo Sie denken: Mensch, ja das, stimmt, das war jetzt doch wichtig für**  
9    **mich so die letzten anderthalb Jahre. #00:01:50#**

10    B: Mhm. Kurz noch mal (1) überlegen. Juni 2014. (1) Also ich hab nach dem Abitur ... Ich  
11    hatte mir vorgenommen, ein Jahr zuerst was anderes zu machen, also nicht direkt weiter  
12    zu studieren. Und zuerst hab ich eine Reise mit meiner Freundin gemacht durch  
13    Südeuropa. Und da waren wir ((in Südosteuropa)), in ((europäisches Land A)), in  
14    ((europäisches Land B)) und auch in ((europäisches Land C)), in ((europäisches Land D)).  
15    (1) Das war richtig toll, war, glaub ich, die beste Reise meines Lebens überhaupt, die ich je  
16    gemacht habe. Weil wir hatten fast kein Geld dabei und haben am Ende auch ein bisschen  
17    gehungert und (1) sehr viele Abenteuer erlebt und (1) das war wirklich richtig schön. Und  
18    dann habe ich irgendwie im Herbst so, (1) ich hatte eigentlich überlegt, in ((europäisches  
19    Land E)) zu studieren, weil man da Fächer kombinieren kann, wie ich mir das eigentlich  
20    vorgestellt hatte. Habe dann im Herbst hmm (1) mich da drauf vorbereitet, habe mich da  
21    beworben und einen Sprachtest gemacht und sonst dabei irgendwie orientiert: „Was will ich  
22    denn eigentlich machen?“ Und ich habe schon da irgendwie überlegt: „Ist das denn jetzt  
23    wirklich so das Richtige oder nicht?“ und habe es halt mal gemacht, weil einen besseren  
24    Plan hatte ich auch nicht. (2) Und ich war eine Weile in (2) in ((deutsche Universitätsstadt  
25    B)), glaube ich, in der Uni eingeschrieben für Geschichte, weil man ja irgendwo sein  
26    Kindergeld herkriegern will und (3) das war irgendwie, das war eben ein sehr (2) verwirrter  
27    Herbst sozusagen, L @(1)@ J weil ich irgendwie nicht so wusste, wohin eigentlich. Und ich  
28    habe dann in so einem Opernprojekt mitgemacht und war ziemlich viel in ((europäisches  
29    Land F)) und habe da in so einem Haus mitgeholfen, wo wir immer so Jugendtagungen

30 machen und war da relativ oft. Dann war ich, (1) weiß ich nicht, drei Wochen vielleicht  
31 insgesamt, im Jugendseminar in ((deutsche Universitätsstadt C)). Ich weiß nicht, ob Ihnen  
32 das was sagt? Genau. (1) Einfach, weil ich so auf der Suche war: „Was will ich denn jetzt  
33 eigentlich?“ Und da war es auch irgendwie richtig schön und ich habe da meinen jetzigen  
34 Freund kennengelernt. (2) Und da war aber da schon, habe ich da schon da gemerkt:  
35 Wenn ich da hingehen will oder wenn ich da bleiben will, zum Beispiel drei Monate, dann  
36 kann ich nicht nach ((europäisches Land E)), weil dann kann ich nicht diesen ((Sprachtest))  
37 machen. Habe mich dann aber doch dafür entschieden diesen Test zu machen. Das war  
38 sehr kompliziert alles. Habe den auch bestanden und habe mich da beworben und bin  
39 eben nicht im Jugendseminar geblieben, aber meinen Freund habe ich trotzdem. (2) Und  
40 ich bin dann im, an Neujahr 2015 hatte ich überlegt: „Also entweder gehe ich jetzt reisen  
41 oder ich erhole mich von diesem ganzen Chaos und gehe ins Jugendseminar.“ (1) Und das  
42 war wieder eine ziemlich schwere Entscheidung, aber ich bin letztendlich wirklich reisen  
43 gegangen und es war, mit meinem Freund, wir sind da dann erst zusammengekommen,  
44 sind wir so nach ((asiatisches Land A)) geflogen und dann war ich zweieinhalb Monate in  
45 ((diesem Land)). (2) Und eigentlich wollte ich also sozusagen eine Rundreise machen, von  
46 da dann noch weiter. Und ich bin ((in diesem Land)) aber dann ziemlich krank geworden (1)  
47 und bin dann auch wieder nach Hause geflogen. Aber nichtsdestotrotz, ((dieses Land)) ist,  
48 glaub ich, das hat, das war irgendwie ne ziemlich tolle Erfahrung so, weil das war so das  
49 erste Land ganz anders als Deutschland, wo ich ziemlich alleine war ähm und da so  
50 gemerkt hab, irgendwann bin ich dann durch ((Hauptstadt dieses Landes)) gefahren,  
51 alleine, weil mein Freund war irgendwo, also wir waren auch nicht immer nur zusammen.  
52 Und da hab ich gedacht: „Boa das ist doch jetzt richtig cool“, weil ich hatte so das Gefühl,  
53 ich kann mich alleine (1) in=ner asiatischen Großstadt zurechtfinden und weiß, wo ich hin  
54 muss und ähm kann mit diesen komischen Bussen umgehen und ähm na ja, weiß, was ich  
55 essen kann so ungefähr, beziehungsweise hab halt einfach mal alles probiert. Vielleicht bin  
56 ich ja deswegen krank geworden, aber ähm (1) supernette Leute und unglaublich schön da,  
57 wirklich, weil das so das Land, ich hatte so richtig das Gefühl, (2) zwischendurch als es mir  
58 gut ging jetzt so, bin ich so richtig im Einklang mit allem, weil ich bin irgendwie (1) gesund  
59 und hab meine Ruhe und nehm mir meine Zeit. Ich wollte da, wir wollten um einen See  
60 laufen und ich hab anstatt acht Stunden, wie im Reiseführer stand, haben wir, glaub ich,  
61 fünf Tage gebraucht. Und es war so: „Ja, nimm dir deine Zeit.“ Und dann war ich eben  
62 wieder hier und dann war diese Frage, ob ich jetzt an diese ((europäisches Land E)) Uni  
63 will, weil die hatte mich natürlich auch noch genommen und (1) das war halt so „ja das ist  
64 so die Chance deines Lebens“ sozusagen. Und das hat mich aber ganz schön unter Druck

65 gesetzt. Und irgendwie war ich halt eben ziemlich krank gewesen, als ich da aus  
66 ((asiatisches Land A)) zurückgekommen bin und dann war da das Erdbeben. Ich bin  
67 wirklich sieben Tage ungefähr vor dem Erdbeben bin ich wieder nach Hause geflogen, mit  
68 der Versicherung, also mit meiner Rücktrittsversicherung, sonst wäre ich eigentlich  
69 dageblieben. Und ich war da irgendwie ganz schön durch den Wind und dann habe ich das  
70 nicht angenommen, das Angebot. Ich weiß nicht, ob das gut war oder schlecht, aber ...  
71 Keine Ahnung, deswegen bin ich eben hier geblieben und dann, als ich dann wieder ein  
72 bisschen gesünder war, war ich, bin ich mit meinem Freund auf Fahrradtour durch  
73 ((europäisches Land F)) gefahren, haben wir, einen Monat sind wir da Fahrrad gefahren.  
74 Und dann habe ich im Sommer beschlossen, dass ich doch meine Weltreise noch ein  
75 bisschen weitermachen will L @(1)@ J und dann bin ich nach ((südamerikanisches Land  
76 A)) geflogen, ganz alleine und konnte kein Spanisch. Und das war so die nächste krasse  
77 Erfahrung, @dass ich@ ... Also in ((asiatisches Land A)) können viele Leute irgendwie  
78 Englisch und das ist kein Problem und in Spanien, wirklich, oh Gott ey, in  
79 ((südamerikanisches Land A)), die können wirklich nur Spanisch. (2) Und dann musste ich  
80 halt irgendwie Spanisch lernen und (2) das war auch eine, eine ganz schön intensive  
81 Erfahrung, auch weil ich dann eben ganz alleine unterwegs war und da in megakomischen  
82 Hostels übernachtet habe alleine und eigentlich kein Spanisch konnte, aber irgendwie dann  
83 doch. Und (2) genau, und dann hatte ich irgendwie, da wollte ich natürlich dann  
84 weitermachen nach dem Jahr und wollte unbedingt dann schon anfangen zu studieren, weil  
85 ich war mir noch nicht so sicher was überhaupt, (2) beziehungsweise mittlerweile habe ich,  
86 glaube ich, schon so eine Idee. Und ich hatte aber Angst, dass mich vielleicht keine Uni  
87 mehr nimmt, weil (2) ich ja eben zwischendurch an einer anderen Uni eingeschrieben war,  
88 wo ich ja gar nicht war und dann habe ich gedacht: „Vielleicht nehmen die mich dann nicht  
89 mehr, wenn die ja gesehen haben, dass ich schon mal gewechselt habe“ und so. Und dann  
90 habe ich mich in ((vier deutschsprachigen Universitätsstädten)) an verschiedenen Unis  
91 beworben und faszinierender Weise haben sie mich alle genommen, aber das habe ich  
92 erst, (1) habe ich erst im Nachhinein erfahren sozusagen. Ich habe erst ... Ach nein, in  
93 ((deutsche Universitätsstadt D)) habe ich mich noch beworben, da wollte ich eigentlich  
94 nicht hin. Ich habe gedacht: „Aber die haben so einen niedrigen NC, vielleicht nehmen die  
95 mich gerade noch so, wenn ...“ (1) Ja. Und dann waren das eben die ersten, von denen ich  
96 in ((asiatisches Land A)) gehört habe, dass sie mich genommen hatten. „Ach, Gott sei  
97 Dank, mein Leben geht irgendwie weiter.“ Und dann habe ich noch gehört, dass ((deutsche  
98 Universitätsstadt A)) mich genommen hat und dann habe ich gedacht: „Okay, ((diese Stadt))  
99 ist ziemlich angesehen und (1) okay, dann gehe ich jetzt einfach nach ((dieser Stadt)).“ Ich

100 habe gar nicht weiter drüber nachgedacht. Und dann dachte ich: „((deutsche  
101 Universitätsstädte E, F)), ja warum eigentlich nicht?“ Aber dann bin ich eben nach  
102 ((deutsche Universitätsstadt A)), vor allem weil mein Freund jetzt auch in ((dieser Stadt))  
103 einen Platz in Bio bekommen hat. Der studiert Biologie dann. Und dann bin ich im Oktober  
104 nach ((dieser Stadt)) gezogen und studiere jetzt da Psychologie. Und (2) das ist eigentlich  
105 ganz schön, es ist eine schöne, ein schönes, kleines, weites Institut mit dem ältesten  
106 Hörsaal in ((dieser Stadt)) und also auch ((sehr alter Hörsaal)) in Deutschland, weil das ist  
107 ja ((eine sehr alte)) Uni in Deutschland und die sind da mega stolz drauf. Und (2) ja  
108 irgendwie, irgendwie ganz nett so, weil ich ... Und ich merk, dass Psychologie mir gefällt,  
109 weil, ich weiß nich, ob ich das erzählt hatte, dass ich so auf der Suche war nach irgendwas,  
110 was so Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften irgendwie verbindet. Und ich  
111 glaub, dafür is Psychologie schon ganz gut. Aber ich glaube, dass es mir noch nicht ganz  
112 reicht. Also irgendwie noch ... Ja mal kucken. Jetzt bin ich erst mit einem Semester fertig.

113 #00:08:46#

114 **I: ... und stecken gerade sozusagen mittendrin noch in der Findungsphase. Also Sie**  
115 **haben ja unglaublich viel erlebt. ((lacht)) L ((lacht)) J Das ist ja sagenhaft, wo Sie da**  
116 **überall rumgefahren sind. Können Sie einfach mal von, von diesen verschiedenen**  
117 **Stationen, also Sie hatten gesagt, mit ((Südosteuropa)) und so da ging es los.**  
118 **Könnten Sie einfach da von den verschiedenen Stationen mal jeweils ein Erlebnis**  
119 **rausgreifen, an das Sie sich besonders gerne zurückerinnern? Was ... #00:09:21#**

120 B: Also nur an was Schönes? #00:09:22#

121 **I: ... besonders schön für Sie war, ja. #00:09:24#**

122 B: Also diese ganze ähm Südeuropatour war eigentlich generell richtig schön, weil wir uns  
123 fast nichts vorgenommen hatten. Wir hatten eine Anlaufstelle, das war die Familie von  
124 einer - die wohnen in ((europäische Stadt A)) - die Familie von einer Patientin von meiner  
125 Mutter. Und wir kannten die gar nicht. Und wir sind halt eben dahin und dachten: „Ja, wir  
126 dürfen dann vielleicht da übernachten, und das war es dann auch.“ Und die haben sich so  
127 nett um uns gekümmert. Die haben (1) uns sozusagen zum Mittelpunkt gemacht und der  
128 Vater war irgendwie so ein, was weiß ich, Sternekokoch und hat dann immer für uns gekocht  
129 und der Sohn hat uns durch ((diese Stadt)) geführt und ich hatte auf jeden Fall so meine  
130 Schwierigkeiten mit ((europäisches Land G)), (1) weil mein Vater aus ((diesem Land))  
131 kommt, ich aber kein gutes Verhältnis zu dem habe. Und da habe ich aber gemerkt, dass  
132 die Leute so, also denen ich begegnet bin, die so nett waren und auch (1) wenn dann  
133 irgendwie durchkam, dass ich, dass mein Vater irgendwie aus ((diesem Land)) kommt: „Ah  
134 ja, du gehörst sowieso dazu“ und ... @(1)@ (2) Wirklich, das war einfach so schön, dann

135 an allen Ecken irgendwie zu erleben, dass die Leute wollen, das, oder einem so leicht  
136 helfen, das hätte ich überhaupt nicht gedacht. Und dann habe ich gedacht, vielleicht liegt  
137 das schon daran, dass - also ich war eben mit meiner besten Freundin unterwegs -, dass  
138 wir beide jung sind und wir beide Mädchen sind und so, aber ähm irgendwie war das schön  
139 zu merken so, die Welt hilft uns, weil wir hatten dann, wir hatten so=n Interrailticket und  
140 eigentlich nich mehr. Und dann hatten wir jeder noch 250 Euro, glaub ich, und sind dann  
141 damit=n bisschen mehr als=n Monat unterwegs gewesen @(1)@. (2) Und wir wollten halt  
142 von da unbedingt nach irgendwie an die Küste und auf irgendeine Insel. Wir haben dann  
143 halt: „Ja, auf irgendeine Insel irgendwie“ und dann „oh Gott, das geht ja gar nicht, das ist ja  
144 total gefährlich“, und dann hat der irgendwie einen irgendwie verwandten Menschen da  
145 gefunden, der auf ((Insel des europäischen Landes G)) ein (1) Restaurant hat, wo man  
146 dann nur mit dem Segelboot hinkommt, in so einer Bucht. Und dann hat der uns mehr oder  
147 weniger einfach dahin geschickt und wir sind dann mit dem Zug dahin gefahren und kamen  
148 aber erstmal viel zu spät und dann haben wir da, sind wir in der Nacht irgendwie noch  
149 übergesetzt auf die Insel dann und dann sind wir mit dem Taxi gefahren, das war  
150 megateuer, wir haben gedacht: „Gott, wir kommen von dieser Insel überhaupt nicht mehr  
151 weg, weil so viel Geld haben wir gar nicht mehr.“ Und irgendwo in der Pampa hat uns dann  
152 so=n, so=n (1) Pickup-Auto abgeholt und uns dann da weiß ich nich was für Wege lang  
153 gefahren. Und dann kamen wir irgendwann, wir waren super verängstigt, weil wir dachten:  
154 „Gott, wir können überhaupt nichts essen, wir haben gar kein Geld mehr von diesem  
155 Taxi.“ (2) Und (1) dann da durften wir dann, die hatten halt nur so=n, so=n ganz kleines,  
156 einfaches Haus, von außen hat man überhaupt nicht gesehen, dass das irgendwas  
157 Großartiges war. Aber es war anscheinend sogar schon Lady Gaga da, also irgendwie ist  
158 das anscheinend sehr berühmt. ((lacht)) Und die Leute aber ... Da war das da eben auch  
159 wieder so, dass die Leute so nett waren. Wir haben dann da in der Bucht eben dort am  
160 Strand geschlafen auf den, auf den Steinen. Da sind so (1) steinige Buchten. Wir haben  
161 unser Moskitonetz da aufgehängt und ... (1) Also wir haben beide, wir zeichnen relativ  
162 gerne, die ((beste Freundin)) und ich, und wir haben es da so richtig gut dann gehabt, weil  
163 wir durften einfach überall mitessen. Wir waren total überrascht, weil wir so dachten: „Gott,  
164 wir können hier ja nichts bezahlen. Wir wollen ja gar nichts.“ Aber man konnte da auch  
165 nicht in einen Supermarkt was einkaufen, weil da gab=s ja einfach nichts, man konnte da  
166 auch nich weg. (1) Und die hatten ähm so=n, so=n, so=n Steinofen irgendwie in der Mauer,  
167 da haben die halt Fische gegrillt und – ich bin eigentlich Vegetarier, aber dann irgendwie  
168 musste man das da probieren, weil das war, ja, das wär sonst nich gegangen. Und der  
169 Fisch war so lecker und der wurde da einfach auch direkt aus dieser Bucht da gefangen.

170 Und dann, der Sohn hat uns dann eben zum Tauchen mitgenommen und dann sind wir  
171 auch in der Bucht tauchen gegangen und haben so komische, große Muscheln gesehen  
172 und (2) dann durfte ich sogar selber Motorboot fahren. Und so hatten wir dann halt  
173 irgendwie da war es einfach wirklich schön, da zu sein, weil wir sind so zwei Meter vom,  
174 vom Wasser sozusagen jeden Morgen aufgewacht und haben eben draußen geschlafen  
175 und uns nicht irgendwie Gedanken darüber gemacht, dass da vielleicht auch irgendwelche  
176 vielleicht Tiere in den Steinen, irgendwie Insekten oder so sein könnten, aber uns ist nichts  
177 passiert. Und (1) ja, das war, das war einfach wirklich schön, weil der Ort war so schön und  
178 die Leute waren so nett. Und wir haben dann letztendlich ungefähr, keine Ahnung was, wir  
179 hatten unsere restlichen Euro, wir hatten dann wirklich gar nichts mehr, zusammengekratzt  
180 und denen gegeben und noch Bilder gemalt und dann waren auch alle total glücklich damit  
181 und es hätte gar nicht unbedingt sein gemusst, aber (1) hmm (1) ja, das war irgendwie so  
182 schön. Wir haben dann, genau, wir wollten unbedingt irgendwie uns erkenntlich zeigen,  
183 wollten immer mithelfen wie abwaschen oder Tisch decken oder was weiß ich. Ja und ich  
184 hab den, den, den Mensch getroffen, der, (1) dem ((bekannte Schuhfirma)) gehört und alle  
185 seiner Familie hatten Schuhe ((dieser Firma)) an, nur er nicht. L ((lacht)) J ((lacht)) Aber  
186 immer, wenn wir irgendwas gemacht haben, kamen die dann wieder: „Ja, wollt ihr eine  
187 Melone? Wollt ihr was trinken? Wollt ihr sonst was?“ Also aber das war echt schön. Und so  
188 ging es eigentlich die ganze Reise weiter. Wir sind dann so weitergehangelt und haben  
189 dann immer doch Glück gehabt und noch jemand getroffen und es gab auch ein echt nicht  
190 so tolles Erlebnis. Da haben wir so Couchsurfing gemacht bei so einem besoffenen Typen  
191 und mussten dann mitten in der Nacht über die Mauer klettern und ... ((räuspert sich)) (1)  
192 Und ansonsten war es wirklich schön, weil echt alle uns irgendwie geholfen haben. (1) Aber  
193 ich glaube, das Schönste war da in dieser Bucht. #00:13:57#

194 **I: Sie haben dann diese Station da in ((deutsche Universitätsstadt C)) bei diesem**  
195 **Jugendseminar gehabt. Können Sie, erinnern Sie da auch was, an was Sie sich**  
196 **gerne zurückerinnern? #00:14:14#**

197 B: (3) Da war es irgendwie (1) auch total schön, weil ich war so ... (1) Ich hatte da mit, ich  
198 hatte einfach im Internet irgendwie, meine Mutter war da nämlich früher, und hatte, ich  
199 habe da irgendwie recherchiert, was da, was die so machen. Und dann stand da halt so:  
200 „Ja, wenn Sie rausfinden wollen, was Sie wirklich machen wollen, wenn Sie noch  
201 unentschieden sind“, was weiß ich so, und „ah ja, toll, gehe ich doch mal dahin oder  
202 bewerbe mich mal.“ Das Trimester hatte eigentlich schon angefangen. Und habe denen  
203 einfach mal geschrieben und dann kam einfach einen Tag später: „Ja, vielen Dank für Ihre  
204 mutige Nachricht und kommen Sie doch einfach morgen.“ Und meine Eltern waren in

205 ((europäisches Land H)) und ich so: „Oh Gott.“ (1) Und dann bin ich aber einfach nach  
206 ((deutsche Universitätsstadt C)) gefahren und war erst: „Oh je, was mache ich denn hier  
207 überhaupt?“ Und das passte überhaupt nicht in meinen Zeitplan und ich weiß es wirklich  
208 nicht äh was ich da eigentlich wollte. Aber es war gut, dass ich da war. (2) Und da hatt ich  
209 halt irgendwie (1) das dann relativ schnell rausgefunden, dass ich eben überhaupt nich  
210 weiß, was ich eigentlich will und überhaupt das alles nich zusammenpasst, was ich  
211 eigentlich will, weil einerseits irgendwie bin ich schon, (1) hab ich gemerkt, eben ehrgeizig  
212 und will was erreichen und irgendwie was vielleicht auch irgendwie was Besonderes  
213 machen, so dumm es klingt und so. Ähm (1) und andererseits ist mir das aber, gefällt mir  
214 das dann nicht auf so=ne blöde Eliteuni zu gehen und hmm würde halt irgendwie gerne  
215 dann da mit, mit denen im Jugendseminar rumhängen und über was weiß ich was  
216 philosophieren. (2) Habe da eben gemerkt, dass das irgendwie nicht zusammenpasst und  
217 da ging=s, ging=s mir dann irgendwie echt nicht gut. Das waren superintensive Tage, weil  
218 „oh Gott, was mache ich denn jetzt? Bleibe ich hier oder gehe ich oder ... ?“ (1) Also diese  
219 Entscheidung wirklich seit ... Es verfolgt mich. Es ist schon wieder, ich kann mich nicht  
220 entscheiden, was ich in den Semesterferien machen will, aber (2) da waren dann eben  
221 auch so viele Leute, mit denen ich wirklich gute Gespräche dann hatte da, auch der A, also  
222 das ist ja auch so eine Sache, der ist irgendwie ein Freund von einer Freundin und hat eine  
223 Familie in ((europäische Stadt B)). Und als wir in ((dieser Stadt)) waren, wollten wir  
224 eigentlich zu ihm oder zu denen. Der hat uns dann aber hängenlassen, weil seine Freundin  
225 war superkrank, was weiß ich, und dann waren wir eben alleine in ((dieser Stadt)). Und  
226 dann war der aber da, weil der im ((anderen)) Seminar ist ((in deutscher Universitätsstadt  
227 C)). Und der hat sich dann aber sozusagen, vielleicht musste er irgendwas gutmachen  
228 oder so, sich total für mich verantwortlich gefühlt und hat sich dann mit mir getroffen und  
229 ganz lange mit mir geredet und dann (1) ... Ich weiß nicht, ob Sie das kennen. In  
230 ((deutscher Universitätsstadt C)) kann man ja da hochgehen auf die, weiß ich nicht,  
231 Richtung Sternwarte oder was weiß ich. Und da haben wir ganz lange gesessen (1) und es  
232 war so schön da über ((diese Stadt)) zu kucken im Dunkeln und haben eben so gute, (1)  
233 haben so gut geredet irgendwie über (2) ich weiß schon gar nicht mehr was, aber irgendwie  
234 was man wollen kann und dass man, dass man sowieso dann im Endeffekt immer dahin  
235 kommt, was man eigentlich will, und (3) das war irgendwie besonders schön. Und natürlich  
236 überhaupt die Leute da kennenzulernen da dann. #00:17:06#

237 **I: ((Annas Stiefvater bringt Wasser.)) Vielen Dank. #00:17:08#**

238 B: Das ist übrigens mein Stiefvater L (Ah ja.) J und das ist ... #00:17:11#

239 Annas Stiefvater: ((lacht)) #00:17:11#

240 **I: ((lacht)) #00:17:16#**

241 B: (3) Ja. Und ich habe da meinen Freund kennengelernt, das war auch schön. Also (1) vor  
242 allem, weil, (1) keine Ahnung, nicht so (1) ich das zuerst nicht so gedacht hätte. Ich hätte  
243 mir immer irgendwie jemand anders vorgestellt, also ... Aber es war ... (2) Irgendwie war in  
244 diesem Jugendseminar is irgendwie das Coole, dass man einfach so sein kann wie man is  
245 und es is nich komisch, wenn man keine Ahnung hat und man wird nich komisch angekuckt,  
246 von wegen: „Ja was machst du denn jetzt?“ „Ja, keine Ahnung, weiß ich nich.“ Sondern das  
247 irgendwie normal ist sozusagen, deswegen bin ich ja da. Und man irgendwie auf (1) jedes  
248 Problem von jedem irgendwie so eingeht. (1) Weil zum Beispiel einer, der einfach immer  
249 nicht aufsteht und man dann zum hundertsten Mal dahin geht, klopft und ganz nett sagt:  
250 „Hey, jetzt musst du aber langsam wirklich aufstehen. Wir haben schon gefrühstückt“ und  
251 so dieses ... (1) Ich bin dann halt eben nicht dageblieben, bin aber immer wieder  
252 zurückgekommen und habe dann da auch für mein Englisch gelernt und dass ich dann  
253 einfach trotzdem noch so dazugehören durfte und (1) die so versuchen auf jeden Einzelnen  
254 irgendwie einzugehen. Das war auch schön. Und ich glaube, es war auch irgendwie cool  
255 für mich so, mich so mit der Anthroposophie auseinanderzusetzen, obwohl ich da dachte:  
256 „Okay, nein, irgendwie ist mir das noch alles viel zu hoch. (1) Also vielleicht noch nicht jetzt,  
257 aber vielleicht später.“ Aber irgendwie war das cool da auch Leute zu treffen, oder junge  
258 Leute, die auch, keine Ahnung, nicht auf einer Waldorfschule waren und keine Ahnung  
259 hatten und dann (2) da irgendwie Sprachgestaltung und Eurythmie und so was, wo ich  
260 dachte „oh, schon wieder“, aber irgendwie war es dann, war es total cool. (1) Ja.  
261 #00:18:48#

262 **I: Dann ging es ja nach ((asiatisches Land A)). Haben Sie, erinnern Sie da auch, gibt**  
263 **es da auch irgendein Erlebnis, an das Sie sich gerne zurückerinnern? #00:18:54#**

264 B: So viele. Ich erinnere mich an, an ganz ((asiatisches Land A)) eigentlich ... Na ja, okay,  
265 ich war zwischendurch ja wirklich krank, das war ... (1) Ich weiß nicht, was ich alles hatte,  
266 irgendwie Schweinegrippe oder so. (2) Also ich glaube, so am allerbesten ging es mir da,  
267 wo ich schon erzählt habe, als wir um diesen See gelaufen sind. Das, der, der liegt ja auf  
268 900 Metern ungefähr und ist aber ziemlich tropisch, so irgendwie (2) schon so ein richtiger  
269 Urwald eigentlich (1) und ringsum dann eben Hügel und man kann über diese Hügel  
270 irgendwie einmal rumlaufen und da ist auch so ein Stupa obendrauf, das ist so ein  
271 buddhistisches Gebetszentrum. (3) Und ich glaube, da, das war irgendwie auch so das, wo  
272 es mir am besten ging so gefühlt. Ich kann mir einfach meine Zeit lassen und da abbiegen,  
273 wo ich hin will und da langlaufen, wo ich hin will, weil ((asiatisches Land A)) ist so  
274 nicht-kriminell, (1) also (3) also ich hatte da nie Angst, dass mir da irgendjemand was tut

275 oder uns irgendjemand überfällt und wir sind da einfach durch die Dörfer gelaufen, haben  
276 dann da mal einen Tee getrunken und es war auch super warm, man konnte barfuß laufen  
277 und (1) ich hatte so das Gefühl, also ich kann tun und lassen, was ich will. Und dann (1)  
278 waren wir irgendwann wieder unten am See und hatten uns halt eben komplett verlaufen  
279 und dann haben die Leute gefragt: „Ja, kann man euch irgendwie helfen?“ So: „Ja, haben  
280 Sie was zu essen?“ Und @(1)@ dann haben wir dann da irgendwie, (1) weiß ich nicht,  
281 waren wir dann da noch zwei Nächte oder so und haben da in so einem Hüttchen mit Blick  
282 auf den See gewohnt und haben da beide zusammen einen Euro fünfzig bezahlt pro Nacht.  
283 (3) Und dann, daran anschließend, war das Holi-Festival, ich weiß nicht, ob Sie davon  
284 schon gehört haben? #00:20:23#

285 **I: Wie heißt das? #00:20:23#**

286 B: Holi-Festival. #00:20:24#

287 **I: Nein. #00:20:25#**

288 B: Das gibt es auch in Deutschland so inszeniertermaßen, also das ist eben so ein - weiß  
289 ich nicht - hinduistisches Fest, (2) wo (1) die Leute sich mit Farben und Wasser bewerfen.  
290 Und wir waren da dann auch in der Stadt und die ganze Stadt ist eine einzige Party und wo  
291 man lang läuft ist jemand, der einem irgendeine Farbe ins Gesicht klatscht und „Holi,  
292 Holi“ ruft. Und (1) wir waren am Ende auch wirklich komplett braun, weil, irgendwann am  
293 Anfang ist man bunt und am Ende ist man braun, je nachdem, wie viel Wasser man auch  
294 abbekommt halt und (2) ja. Das war einfach, einfach nur schön. (2) #00:20:57#

295 **I: Sie haben ja zwischendurch schon erwähnt, es gab auch so einzelne Situationen,  
296 an die Sie sich nicht so gerne zurückerinnern. Können Sie da auch mal ein, zwei  
297 rausgreifen, jetzt von Ihren verschiedenen Reisen? Also was (1) ... #00:21:08#**

298 B: Also ich glaub, (1) ähm (2) ich glaub, das Schlimmste war eigentlich, was nich, gar nich  
299 so schlimm klingt, aber das war auch in ((asiatisches Land A)), da war ich, (2) da sind wir  
300 weiter ins Naturschutzgebiet gegangen und wollten eigentlich zu einem Basecamp ((im  
301 Himalaya)) und da is unterwegs aber mein Freund krank geworden und ich war vorher die  
302 ganze Zeit krank und dann war halt er irgendwie krank und hatte was weiß ich, also da hab  
303 ich wirklich Angst um ihn gehabt und ich konnte irgendwie nichts machen. Aber da haben  
304 die Leute dann auch geholfen. Und auf dem Rückweg da, (2) irgendwie war es trotzdem  
305 richtig schön da oben und dann warn wir schon fast wieder unten und dann hab ich gehört,  
306 dass mich diese Uni in ((europäisches Land E)) genommen hat. Und ab da war irgendwie  
307 meine Welt dann zusammengebrochen, weil ich irgendwie so nich wusste, was ich damit  
308 machen soll, weil einerseits war das immer mein Wunsch dahinzugehen (1) und  
309 andererseits würd ich dann eben echt dann doch so weit weg von meiner Familie und dann

310 auch von ((ihrem Freund)) @(1)@ und ähm (2) das war dann so, ich hatt so das Gefühl so  
311 irgendwie Idealismus gegen Ehrgeiz, weil irgendwie will ich zu Hause bleiben, ich will  
312 irgendwie normal sein und was weiß ich und ich will nich an so=ne komische, so=n  
313 Hogwarts da gehen (1) und aber das hat mich so zerpfückt und ich glaub, das hat dann  
314 auch dazu geführt, dass ich dann am Ende irgendwie mich auch nicht mehr gewehrt hab  
315 krank zu sein, weil ich mir gedacht hab: „Okay, dann fliege ich halt wieder zurück. Na  
316 meinetwegen kucke ich mir die Uni noch mal an, was weiß ich.“ (1) Und das war irgendwie  
317 so das ... Da vorher krank sein und so, war alles gar nicht so schlimm. Aber ab da, da habe  
318 ich gedacht: „Ach Gott“. Ja, ich hatte auch schon Heimweh zwischendurch und hatte halt  
319 echt richtig hohes Fieber und es ist nicht runtergegangen und dann habe ich das  
320 Antibiotikum nicht vertragen, was ich irgendwann bekommen hab und dann boaboaboa.  
321 Aber das war alles nich so schlimm wie dieses, dieses so Zerrissensein. „Was soll ich  
322 machen?“ Und es war echt so=n Konflikt, wo ich dachte: „Den kann ich nich lösen.“ Bis jetzt  
323 nich. Also ich hab jetzt auch noch gedacht: „Soll ich mich nochmal bewerben?“ Weil  
324 irgendwie habe ich es dann doch so ein bisschen bedauert, aber ... (2) Jetzt habe ich  
325 gedacht, das habe ich einfach einmal angefangen und jetzt ist ja schon ein Semester  
326 vorbei und so schlecht ist es auch nicht und dann (1) weiß nich, soll man hier bleiben. (3)  
327 Hm ja. (1) Und dann war ich in ((südamerikanisches Land A)). (2) Und da war ... Das, was  
328 nicht so gut war, war - also, na ja, es war halt auch ein Erlebnis - war, dass ich ziemlich  
329 alleine war zwischendurch auch, beziehungsweise ich hatte auch einfach Heimweh, weil  
330 ich war so gewöhnt mit meiner besten Freundin und ((Annas Freund)) unterwegs zu sein  
331 und dann war ich da in ((Stadt A in diesem Land)) und es war superschön, ich war total  
332 stolz, dass ich da alleine hingekommen bin. Da muss man noch 24 Stunden Busfahren  
333 oder so und ich bin halt so in Etappen dahingefahren und hatte zwischendurch noch mal  
334 andere Leute dabei und so, aber zwischendurch war ich einfach so alleine und ich war  
335 dann so, ich hatte halt, ich habe immer kein Geld und dann habe ich in so einem Hostel  
336 übernachtet, wo die Nacht ... (1) Also ((dieses Land)) ist viel teurer als ((asiatisches Land  
337 A)), ja? Also da zahlt man wenig für eine Nacht für ein richtig okayes Zimmer, und da habe  
338 ich halt zwei Euro bezahlt, ich glaube, ungefähr so was ((Betrag in der dortigen  
339 südamerikanischen Währung)). Und die hatten aber noch nicht mal ein Bett. Und das war  
340 so eine (1) so eine komische, krasse Hippie-Kommune, wo (2) lauter schräge Gestalten  
341 und verkiffte Gestalten durch die Gegend gelaufen sind und irgendwie ich hatte noch nicht  
342 mal ein Bett. Und dann habe ich halt so eine Isomatte bekommen und durfte da auf dem  
343 Boden schlafen und (3) da war mir das irgendwie alles viel zu viel, so komische Leute. Also  
344 die waren nett, aber die haben halt die ganze Nacht geredet und waren die ganze Nacht

345 laut und (3) ich war halt da, danehm ich, in ((südamerikanisches Land A)) war ich eben nur  
346 ungefähr zwei Tage krank und das war da in diesem Hostel und da in ((Stadt A in diesem  
347 Land)) habe ich gedacht: „Boa, es ist eigentlich so schön hier, aber das macht irgendwie  
348 alles nicht so viel Spaß, wenn ich alleine bin.“ (2) Beziehungsweise, die Leute da waren,  
349 waren irgendwie alle nicht so mein Schlag (1) Leute. (2) Und einfach so dieses so, (1)  
350 dieses so Heimweh haben und diese Sprache nicht verstehen, vor allem am Anfang, war  
351 irgendwie auch schwierig. Ich dacht so: „Man muss Sprachen lernen.“ (3) #00:24:51#

352 **I: Aber das ist Ihnen ja offensichtlich dann ein Stück weit gelungen, also so L (Ein**  
353 **bisschen.) J ins Spanische sind Sie ja dann ein bisschen reingekommen, oder?**  
354 **#00:24:56#**

355 B: Ja. Ja, also ich konnte halt wirklich gar nichts vorher. L (Ja) J Und wenn die Leute  
356 langsam reden, verstehe ich schon einigermaßen was. Und vor allem (1) also als ich da so  
357 drin war, habe ich relativ viel verstanden und Sprechen war mal so noch schwierig, aber die  
358 Leute waren auch supergeduldig da mit mir so. (1) Haben mir hundert Mal dieselbe Frage  
359 gestellt, bis ich es dann irgendwann verstanden habe. Dann gerätselt, was das heißen soll,  
360 was ich ihnen gerade gesagt habe und so. (1) Aber, ja. (1) Doch, es war schon ... Also es  
361 war irgendwie schwierig, aber es war nicht schlimm. #00:25:33#

362 **I: Und dann sind Sie in ((deutsche Universitätsstadt A)) gelandet. Können Sie das**  
363 **auch mal an einem Erlebnis charakterisieren? Wie haben Sie das jetzt erlebt? Also**  
364 **vorher ziehen Sie da durch die verschiedenen Länder der Welt unter allen**  
365 **möglichen Umständen, jetzt Studienbeginn. #00:25:57#**

366 B: (4) Also (1) ich war erstmal ziemlich hoffnungsfroh, weil ich dachte: „Ja, mich hat noch  
367 eine Uni genommen und das ist so im Ranking auch noch Deutschlands ((hoher  
368 Rankingplatz)).“ Ich meine, davon merkt man jetzt nicht unbedingt was, beziehungsweise  
369 keine Ahnung, wo dran man das überhaupt misst, aber prinzipiell alles nicht so schlecht  
370 und Psychologie wollen auch viele studieren und also eigentlich ist das ja gar nicht so  
371 schlecht, aber irgendwie war ich, bin ich nicht so richtig zufrieden mit mir. Psychologie ist so,  
372 ja, das wollen so viele machen und das kann man irgendwie machen, (1) muss man aber  
373 auch nicht. Also es is nich so, nich so hundert Prozent das, was ich irgendwie gern machen  
374 würde und ich glaub aber, dass es das gar nich gibt, höchstens als kombinierte  
375 Studiengänge, was man eben zum Beispiel in ((europäisches Land E)) machen könnte. (1)  
376 Und ich hätte das irgendwie gern kombiniert, mittlerweile hab ich das verstanden, so mit  
377 internationalen Beziehungen und oder Ethnologie, (1) so was. (1) Und deswegen hab ich,  
378 ((deutsche Universitätsstadt A)) ist so manchmal, habe ich das Gefühl, das ist nur so ein  
379 Übergangszustand, das ist noch nicht so ganz das Wahre, sondern ich bin jetzt einfach mal

380 da. Noch dazu, ich wohne in so einem komischen Wohnheim, (1) wo es halt lauter  
381 Zweck-WGs sind und irgendwie (1) da habe ich echt so gemerkt: Es gibt Leute, die sind  
382 wirklich anders als ich. Und die, (1) denen ist es nicht wichtig, ob das schön ist da, wo man  
383 wohnt, oder die ... (2) Also das war für mich irgendwie so wichtig. Ja klar, es gibt Leute, die  
384 sind anders als ich, ja natürlich. Aber wirklich so, dass die Leute so, (1) so eine andere  
385 Weltsicht haben, dass es denen egal ist, ob die halt sich nur von JA-Produkten ernähren  
386 oder ... (1) Das war für mich auch so ein: „Okay, krass.“ Also hätte ich nicht gedacht. (1)  
387 Beziehungsweise, dass die dann noch nicht mal dann vielleicht Alnatura doch besser  
388 finden oder so. (2) Aber ja, dass es denen halt so egal ist mit wem die zusammenwohnen  
389 und dass sie mit irgendjemandem zusammenwohnen. Und ich hatte so das Gefühl, ja, das  
390 is, ich geb mir irgendwie relativ viel Mühe mit ((deutsche Universitätsstadt A)), aber  
391 irgendwie kommt noch nicht so richtig viel zurück (2) und (1) na ja, dieser, dieser Anfang  
392 von der Psychologie, ja, mein Gott, also (1) manchmal interessant, manchmal weniger. (2)  
393 Aber es hat sich schon auch dann jetzt mittlerweile gebessert, weil jetzt hab ich schon so  
394 das Gefühl, ich hab mich dann auch irgendwie richtig noch mal jetzt Anfang Januar noch  
395 mal dafür entschieden da zu bleiben. Ich hab gedacht, ich kann mich ja noch mal sonst wo  
396 bewerben oder so, hab dann gedacht: „Ne, warum eigentlich? Also ich hab jetzt schon=n  
397 Sechstel, das is schon ganz schön viel, das is ja jetzt schon vorbei eigentlich.“ Und dann, (1)  
398 ich glaub, irgendwie wollt ich auch mal irgendwas dann fertig machen und gemacht haben.  
399 (1) Ähm und irgendwie packt=s mich dann halt auch doch so. Ich glaub, es is eigentlich  
400 relativ egal, mit was ich mich da beschäftige. Wenn ich das halt machen muss und mich  
401 dann da rein versenke, dann find ich=s doch irgendwie spannend und dann macht=s mir  
402 sogar doch irgendwie Spaß, und da hab ich die Statistikklausur geschrieben und ich dachte:  
403 „Gott, Statistik ist das Allerschlimmste“, hab ich Statistik gelernt, es hat mir irgendwie sogar  
404 Spaß gemacht. Und dann hab ich gedacht: „Ja, warum eigentlich nicht? Es wird schon  
405 irgendwie noch, vielleicht.“ Und hab dann, ich hab noch=n Kurs in Autogenes Training  
406 gemacht, das hat mir irgendwie ziemlich viel Spaß gemacht, weil ich so gemerkt hab, da  
407 kann man so auf ne ganz neue Art und Weise kreativ sein, weil da kann man auch nicht  
408 irgendwie gehemmt sein in seiner Kreativität, weil niemand kann kucken, was man sich  
409 vorstellt, also (1) was man für Imaginationen nutzt, um irgendwas zu erreichen. (1) Hmm (1)  
410 und irgendwie hab ich mich ja doch schon eingelebt da mittlerweile und hab irgendwie,  
411 glaub ich, noch so=n bisschen den Anspruch, das noch in irgendwie was richtig Gutes zu  
412 verwandeln vielleicht. Und ob ich dann, also wie gesagt, keine Ahnung, ob ich jetzt (1) ob  
413 ich da jetzt so=n Bachelor fertigmache oder nicht, kann ich jetzt nicht garantiern, aber im  
414 Moment (1) spricht eigentlich nicht so viel dagegen. Ich will nur unbedingt noch mal

415 ausziehen, also irgendwo anders hinziehen. (2) Vor allem, mir, mir fehlt das irgendwie, ich  
416 hätte das nie gedacht, ich wollte immer in der Stadt wohnen, aber jetzt vermisse ich so  
417 unseren Garten und den Balkon und (2) unsere Dachwohnung und unsere Tiere und ja,  
418 dann ist das dann so in den Kasernen da, (1) na ja. Man darf natürlich auch kein Haustier  
419 haben und ich vermisse ganz schrecklich meinen Kater und würde gerne in eine WG mit  
420 Katze ziehen. (2) Ja und habe auch gedacht, ich gehe jetzt, (2) ähm ich weiß nicht, ob Sie  
421 es kennen, das HIIK heißt das, das ist das Heidelberger Institut für internationale  
422 Konfliktforschung. (2) Die bringen jedes Jahr das Konfliktbarometer heißt das raus, das ist  
423 so ein ... Ich weiß nicht, ob es Ihnen vielleicht was sagt sogar. Und da hab ich gekuckt, da  
424 habe ich schon mal an so einer Schulung teilgenommen und jetzt ist eben das neue  
425 Konfliktbarometer rausgekommen und da war jetzt die Pressekonferenz Ende Februar und  
426 dann geht das sozusagen ins neue Jahr los. Und da beschäftigt man sich ein Jahr lang mit  
427 irgendeinem bestimmten Konflikt und verfolgt den sozusagen mit auf möglichst vielen  
428 verschiedenen Ebenen und am Ende des Jahres schreibt man sozusagen einen Bericht da  
429 drüber, so neutral wie möglich. Und, und dann sammelt man eben, was es weltweit für  
430 Konflikte gibt. Und da gibt es verschiedene Stufen und ... Das ist so was mir eigentlich  
431 Spaß macht, sich so damit auseinanderzusetzen (1) eigentlich, also wir haben dann auch  
432 irgendwie so eine kurze Schulung gehabt: „Was ist Krieg eigentlich? Was versteht man  
433 heute da drunter? Warum ... Was ist ein bewaffneter Konflikt? Warum passiert so  
434 was?“ Und, (2) das wär auch so, Politikwissenschaften wär irgendwie auch cool gewesen.  
435 (2) Da hab ich mir angekuckt, was die so machen, hab ich gedacht: „Oh Gott, nein, da finde  
436 ich Psychologie doch ein bisschen spannender“, weil so das Spezialisierte, so gerade auf  
437 internationale Beziehungen, finde ich total interessant, aber (2) hab ich gedacht:  
438 „Fächerübergreifende Kompetenzen muss ich auch machen, ob ich das mal bei den  
439 internationalen Beziehungen mache (2) oder ...“ (1) Ah jetzt hab ich nächstes Semester  
440 noch zwei Kurse belegt, ich ähm also beziehungsweise mich dafür beworben. Und man  
441 kann eigentlich nur in einen. Aber das macht für mich eigentlich gar keinen Sinn und die  
442 Leute ham auch gemeint, man soll einfach hingehn und fragen. Und da hab ich einen, da  
443 geht=s um Mensch und Umwelt, also von den, von den Psychologen aus, ne? Und es gibt  
444 eben auch=n Fach, das heißt Umweltpsychologie. Da bin ich eben relativ gespannt, was es  
445 da so gibt, weil, ich glaub, was, was an Psychologie wirklich gut is, dass es unglaublich  
446 viele Brücken:möglichkeiten hat zu anderen Fächern, also weiß ich nich, Kunstpsychologie  
447 oder (1) ähm vergleichende Kultur:psychologie oder eben Umweltpsychologie und lauter so  
448 abgefahrene Sachen, die ich irgendwie cool fände. Weil, ich glaub, so das perfekte  
449 Berufsbild oder was ich irgendwie machen will, das gibt=s einfach noch gar nich, oder

450 keine Ahnung, (1) oder so sind meine, meine Interessen auch noch nich (1) spezialisiert  
451 genug vielleicht, also na ja (1) oder mir gefällt, glaub ich, das immer, ähm Beziehungen  
452 herzustellen zwischen verschiedenen Disziplinen sozusagen. (2) Und das ist halt irgendwie  
453 in Deutschland schwierig, weil ich kann Psychologie mit nichts kombinieren, es sei denn ich  
454 studier=s nur (1) nich zu 100%. Ah genau und noch ein zweites Seminar, da geht es um  
455 Terrorismus aus psychologischer Sicht. (2) Also ich fände cool, wenn das klappt, wenn ich  
456 dahin kann. (2) Ja. #00:32:30#

457 **I: Da waren Sie noch nicht. L (Nein, da war ich nicht.) Da möchten Sie gerne L (Da**  
458 **möchte ich jetzt noch hin.) J hin. Ah ja. #00:32:34#**

459 B: Das ist so, was ich mir an, an Perspektiven überlege, damit ((deutsche Universitätsstadt  
460 A)) noch ein bisschen spannender wird. #00:32:39#

461 **I: Jetzt, Sie sind ja jetzt schon lange aus der Schule raus, Sie sind jetzt da in**  
462 **((deutsche Universitätsstadt A)) mit diesen verschiedenen Dingen beschäftigt.**  
463 **Wenn Sie jetzt mal versuchen, sich zurückzuerinnern, also Ihr erster Schultag liegt**  
464 **ja schon Ewigkeiten zurück, so, nicht? Da dieser Einschulungsbeginn, dann all die**  
465 **Jahre auf der Schule und dann ganz zum Schluss letzter Schultag, wenn Sie mal**  
466 **versuchen, an Ihre ganze Schulzeit zurückzudenken, können Sie von Erlebnissen**  
467 **aus Ihrer Schulzeit erzählen, an die Sie gerne zurückdenken? #00:33:22#**

468 B: ((lacht leise auf)) Ja, bestimmt. (2) Also (1) hm. (1) Mal überlegen. Also richtig cool  
469 waren natürlich immer die Klassenspiele und die Klassenfahrten. Jetzt auch, wir haben in  
470 der sechsten Klasse haben wir „Igraine Ohnefurcht“ gespielt und da war ich an einem Tag  
471 die Igar-, Igraine – schwieriger Name. Und am Anfang hatte ich super viel Angst davor und  
472 hab mich erst überhaupt nicht getraut und dann hat es am Ende doch Spaß gemacht. Das  
473 war, glaub ich, ziemlich cool. Und (2) ja, meine Klasse war ja manchmal so ein bisschen  
474 schwierig, aber irgendwie haben wir ja dann doch alle zusammengehalten so, wir waren in  
475 Weimar zusammen als Klasse, irgendwie zwei Tage nur. Und da war das aber auch voll  
476 cool, so zu sehen, dass wir ja irgendwie ja so zusammen dann doch Spaß hatten. (3) Und  
477 mir hat, glaube ich, auch der Unterricht Spaß gemacht, vor allem so Bio und Geschichte,  
478 als das dann meine Leistungskurse waren. Ich hatte nie das Problem, dass ich es  
479 langweilig gefunden hätte, vor allem jetzt die Fächer nicht so. Englisch und Französisch na  
480 ja, aber ähm ich glaub, ich bin auch deswegen gerne zur Schule gegangen. Wenn ich  
481 überlege, was gut war, warn es schon oft manchmal so Momente, wo ich dann in der  
482 Schule saß und dachte: „Boa cool, jetzt hab ich wieder was verstanden.“ Also, vielleicht  
483 hab ich das auch irgendwie schon mal erzählt, für mich auch so=n richtig äh intensives  
484 Ereignis sozusagen war diese Zytologieepoche in der 11., 10., weiß ich nich, 11., glaub ich,

485 Klasse, weil ich dann irgendwie so=n ganz andern Blick hatte auf (1): „Krass, also wir sind  
486 ja alle aus Zellen, und was ist alles aus Zellen?“ Und (1) ähm das hat so mein Weltbild  
487 komplett verändert und das war irgendwie auch ziemlich cool. (2) Ja. (5) Ach, ich weiß gar  
488 nich, ich kann mich gar nich mehr so gut ... Ah, die Fünftklassfahrt war auch richtig cool.  
489 Das war, glaub ich, die beste überhaupt. So=ne Zirkusklassenfahrt gemacht. (5) Ich erinnere  
490 mich auch noch an eine (1) Situation, da war ich, ich weiß nich, vielleicht in der dritten  
491 Klasse oder so, da haben wir gerade so=n neues Lesebuch bekommen: „Der rote Gockel“.  
492 Und ähm (1) da weiß ich noch genau, dass ich da meiner Mutter gesagt hab, dass ich  
493 richtig Lust hab morgen in die Schule zu gehen, weil ich fand=s so cool mit diesem neuen  
494 Buch (2) und (1) ich hatte das Buch halt irgendwie auch dann, (1) weiß ich nich, ich konnte  
495 halt relativ schnell relativ gut lesen und hab=s dann halt ... Mir hat das richtig viel Spaß  
496 gemacht, dieses Buch so irgendwie zum, zum Spaß sozusagen zu lesen. Ich weiß gar nicht  
497 mehr, warum, aber irgendwie war das, war das ne coole Sache. #00:36:10#

498 **I: Und diese Fünftklassfahrt, was war damit jetzt? #00:36:14#**

499 B: Ach so, die Fünftklassfahrt, da, ja, da haben wir so=ne Zirkusfahrt gemacht, da waren  
500 wir in ((hessische Kleinstadt)). Ich weiß nicht genau, wo das is, irgendwo nicht mal  
501 besonders weit weg. Und (1) da hatten, da haben, irgendwie hat man immer in so  
502 Grüppchen in so kleinen Häusern gewohnt und es gab ein so ein Gemeinschaftshaus und  
503 ähm man konnte so verschiedene Sachen machen. Ich weiß noch, ich hab Theater  
504 gemacht und Einradfahren. Ähm (2) mm und es war halt eben im Sommer und total cool  
505 und wir hatten, irgendwie unsere Betreuer waren richtig cool. Das waren so von EOS so (1)  
506 relativ junge Leute, so, weiß ich nicht, vielleicht so alt wie ich jetzt oder=n bisschen älter.  
507 Und ich hab auch gedacht, also was ich relativ mit ähm ((lacht)) was ich mit relativ viel  
508 Leidenschaft immer mache, is so Jugendtagungen ähm organisieren in ((europäisches  
509 Land F)) mit meinem ((Verein)) da, das ist so ein kleiner Verein. Und ich hab manchmal so  
510 gedacht, dass da so=n bisschen meine Liebe zu dieser Jugendarbeit herkommt, weil ich es  
511 da schon so cool fand, einfach nur als Teilnehmende. Und dann, wir sind eben morgens  
512 auch immer von denen geweckt worden, haben so coole, abenteuerliche Sachen gemacht,  
513 irgendwie so Nachtwanderungen mit Kerze durch den Wald oder dann mussten wir alle die  
514 Augen zumachen, uns irgendwie aneinander festhalten und dann durch irgendwie durch  
515 den Wald und durch so=n komisches Netz durch und ähm ja. Das hat voll viel Spaß  
516 gemacht und jetzt mach ich so was Ähnliches noch für ein bisschen ältere Jugendliche  
517 auch selber und das macht mir total viel Spaß. (2) Hmm, ja. (3) #00:37:23#

518 **I: Ich schenk mir mal eben ein bisschen Wasser ein. Soll ich Ihnen L (Ja bitte,  
519 sicher.) J auch was, wollen Sie auch was davon? L (Ja, gerne.) J Wie heißt dieser**

520 **Verein? XYZ? #00:37:30#**

521 B: ((Vereinsname)). #00:37:30#

522 **I: ((Vereinsname erster Teil)), ach so. #00:37:30#**

523 B: ((Vereinsname zweiter Teil)) #00:37:31#

524 **I: Ach, ((Vereinsname)). Ja, alles klar. Ah ja. (1) Gibt es aus Ihrer Schulzeit auch**  
525 **Erlebnisse, an die Sie sich nicht so gerne zurückerinnern? Können Sie auch davon**  
526 **was erzählen? #00:37:47#**

527 B: Oh Gott, ja klar. So Auseinandersetzungen mit meiner Klasse, (2) die es immer wieder  
528 gab, vor allem so in der Oberstufe, wo dann, als die Klasse mal ausgesiebt war, waren  
529 mehr, weiß ich nicht, viele Jungs und eher wenig Mädchen und (2) die Jungs hatten halt  
530 irgendwie immer=n bisschen so die Machtambitionen, immer relativ wenig Bock und das  
531 war irgendwie echt immer schwierig dagegen anzuarbeiten, weil man war ja sowieso gleich  
532 der Streber, nur weil man sich, weil man sich gemeldet hat. Und irgendwie hat unsere  
533 Klasse auch mal, also oft die Lehrer so=n bisschen fertiggemacht. (1) Ich weiß noch eine  
534 Situation, ich weiß gar nicht, was wir da schon wieder gemacht haben, aber das weiß ich  
535 noch genau, da waren wir, hatten wir irgendwie irgendeine Vertretung, wir waren im  
536 Musiksaal und die Jungs hatten irgendwas schon wieder verbochen und dann ist sogar  
537 unsere gute Frau A (1) mehr oder weniger unter Tränen einfach rausgegangen. Und dann  
538 habe ich nur gedacht: „Leute, das kann doch jetzt nicht, das kann doch jetzt nicht sein“ oder  
539 irgendwie ... Ich habe so oft gedacht: „Oah ich kämpfe gegen so, weiß ich nicht, gegen  
540 irgendwas an, um hier irgendwo hinzukommen“, (1) also manchmal hat ich da so komische,  
541 schwierige, blockierende (1) Leute da immer. Das war irgendwie echt doof. Oder so  
542 komische Auseinandersetzungen mit unserer Englischlehrerin, da gab es auch immer  
543 mega den Stress und bei der war das halt immer echt unfair, weil die, man hatte halt immer  
544 das Gefühl, man müsste die irgendwie ... (1) Also die, die Klasse war halt manchmal  
545 einfach echt gemein. (2) Und das fand ich irgendwie, das war, das fand ich schwierig (2)  
546 und irgendwie so dieses eigentlich würde ich voll gern, also eigentlich macht mir das Spaß  
547 und ich verstehe einfach nich, also auch zur Schule gehn, ich versteh nich, warum wir da  
548 nich alle an einem Strang ziehn oder warum, warum das nich irgendwie das Zentrum von  
549 dem Bemühen von jedem Einzelnen is, dass es irgendwie so gut wie möglich funktioniert.  
550 Ich hab=s nich verstanden, also ich versteh das auch immer noch nich, was, was die bitte  
551 davon haben, sich da so quer zu stellen, weil, warum nicht? Und warum man da die ganze  
552 Zeit irgendwie mehr oder weniger in Deckung gehen muss, weil man gleich irgendwas um  
553 die Ohren gepfeffert bekommt, wenn man irgendwas Falsches sagt. ((seufzt)) (2) Genau,  
554 von daher zum Beispiel eben in meinem ((Verein)) ist es eben komplett das absolute

555 Gegenteil. Da geht es halt wirklich da drum gut miteinander umzugehen und so gut wie  
556 möglich irgendwie irgendwas zu schaffen und ja, dann (2) hatt ich da, glaube ich,  
557 manchmal nicht mehr so viel Lust drauf. #00:39:54#

558 **I: Jetzt waren Sie ja Waldorfschülerin. Was verbinden Sie damit rückblickend? Was**  
559 **sind für Sie so Besonderheiten Ihrer Schule gewesen? #00:40:09#**

560 B: (2) Also ich fühle mich irgendwie, ich bin froh, dass ich auf einer Waldorfschule war, auf  
561 jeden Fall. (1) Und ich würde es auch immer wieder sein wollen (1) und ich glaube, ich  
562 würde auch meine Kinder auf eine Waldorfschule schicken. Ich weiß nicht, warum. (3) Also  
563 irgendwie fühle ich mich so rund rum gebildet eigentlich, bis zum Abi. Und zwischendurch  
564 hatte ich so manchmal meine Zweifel, weil was machen wir da alles Heiapopeia mit  
565 Eurythmie und komische Sachen. Und dann waren wir bis, ach keine Ahnung, halb sieben  
566 in der Schule und hatten eine dreiviertel Stunde Pause zwischendurch, weil wir ja  
567 irgendwie noch dann Informatik und danach noch, danach noch irgendwie - was haben wir  
568 da? - Plastizieren und Schmieden und Bogenbauen und so hatten. (2) Aber weil sozusagen,  
569 weil es ja dieses Landesabitur gibt, also dieses gemeinsame Abitur für alle und es mir  
570 sozusagen bewiesen hat, dass ich also genauso gut bin wie die Nicht-Waldorfschüler, habe  
571 ich das Gefühl, ich habe eher mehr als weniger davon, weil irgendwie so manche Schüler,  
572 die lernen irgendwie weniger oder (1) weiß ich nicht. Also ich kann jetzt mit gutem  
573 Gewissen sagen halt, ich hatt nich kompletten Blödsinn, weil wir hatten viele Leute in der  
574 Klasse, die jetzt nicht schlecht waren (1) und (3) ich finde auch immer, dass, dass wir so  
575 schöne Feste gefeiert haben in der Waldorfschule. Also ich habe so ... (1) Oder überhaupt,  
576 dass irgendwie die ganze Umgebung eigentlich schön, wenn ich mir so andere Schulen  
577 ankucke, habe ich so das Gefühl, es ist irgendwie funktioniert es da, dass die Sachen  
578 irgendwie, dass das schön ist, also in jedem Sinne. (5) Und ich habe auch gemerkt, dass  
579 ich, also ich weiß nicht so genau, was so eine Waldorfschule mit einem macht, aber dass  
580 ich irgendwie immer noch in meiner Uni die Augen offen halte, ob ich irgendwelche  
581 anderen Waldorfschüler treffe, weil man ist dann schon so aus irgendwie einem Universum  
582 und die anderen, also (2) das ist einfach schon so. Wenn jemand auf einer Waldorfschule  
583 war, dann habe ich direkt einen Draht zu dem, mehr oder weniger oft, also eher schon,  
584 weil ... Ja. (3) Und ich habe bisher noch keinen gefunden, nur einen, der oft mit  
585 Waldorfschülern rumgegangen hat und dessen Geschwister auf einer Waldorfschule waren.  
586 Und dann haben wir uns auch gleich irgendwie (2) @sozusagen übereinander gefreut@. (7)  
587 Mal überlegen. (6) Ich habe jetzt gestern habe ich irgendwie in meinen Schränken gewühlt  
588 und habe da meine alten Epochenhefte gefunden und dann habe ich alte Biohefte  
589 gefunden. Und bis vorgestern war mein Freund noch hier, der hat Bio gelernt und der

590 wusste einfach so viel nicht mehr und dann habe ich irgendwie das angekuckt und habe  
591 gedacht: „Ach, das kenne ich doch. Das ist doch das und das.“ Und (3) habe dann gedacht:  
592 „Das ist irgendwie gut hängen geblieben bei mir“, (2) gerade so, das war halt auch gerade,  
593 ja was hatte der, hat sich eben auch mit Zellen beschäftigt und das war eben gerade diese  
594 Zytologieepoche, die ich so toll fand. Aber (2) dann habe ich eben diese Hefte angekuckt  
595 und habe gedacht: „Ey, (2) voll cool eigentlich“, weil das so ein richtig schönes Waldorfeft  
596 ist, mit lauter Selbstgemaltem drin und (2) aber es ist trotzdem genau das, was die jetzt an  
597 der Uni auch machen. Und das ist so ein bisschen, was ich meine. Irgendwie funktioniert es  
598 da hat es auch irgendwie ... (1) Also unsere Biolehrerin war auch toll, ist auch toll. Also  
599 dass die Sachen irgendwie schön sind und aber trotzdem denselben Gehalt haben wie, wie  
600 ohne Waldorf. Oh und dann, ich habe jetzt einen Essay geschrieben über (1) wie sich, also  
601 so, ja so= n Lehrbuchbeitrag sollte es eigentlich sein, (2) über inwieweit Kindergartenkinder  
602 ihre Emotionen selbst regulieren können. Und da habe ich so recherchiert für, ach keine  
603 Ahnung, was es für unterschiedliche Bildungsmethoden gibt und so. Und dann bin ich da  
604 auf so schräge Bücher gestoßen von so einer schlimmen Frau, die irgendwie so ein Buch  
605 geschrieben hat: „Waldorfschule - eine Mogelpackung?“ Und ich habe da nur das  
606 Inhaltsverzeichnis gelesen und ich bin so sauer geworden, weil die da meint, sie wäre ja so  
607 objektiv und so wissenschaftlich und da was die da für einen Mist predigt ... #00:44:13#  
608 ((Annas Mutter kommt herein))  
609 Annas Mutter: Hallo. #00:44:13#  
610 B: Hallo Mama. #00:44:15#  
611 Annas Mutter: Hallo Anna. Ich wollte nur sagen, dass ich zur S jetzt fahren muss.  
612 #00:44:18#  
613 **I: Guten Tag. Rohde. Guten Tag. #00:44:22#**  
614 Annas Mutter: Du kannst leider nicht mit, ne? #00:44:23#  
615 B: Oh nein. Sag der S, ich wollte wirklich, wirklich mitkommen und wenn ich nochmal in der  
616 Nähe bin, dann komme ich vielleicht bei ihr vorbei, und es tut mir voll Leid. #00:44:32#  
617 Annas Mutter: Ja, ich wollte nur nicht wegfahren ohne es dir zu sagen. #00:44:35#  
618 B: Ja. #00:44:36#  
619 Annas Mutter: ((Annas Stiefvater)) hat schon gesagt, dass ihr noch nicht fertig seid.  
620 #00:44:38#  
621 B: Viele Grüße und herzlichen Glückwunsch und ... #00:44:42#  
622 Annas Mutter: Ja, sage ich. #00:44:42#  
623 B: ... ich meld mich mal bei ihr. #00:44:45#  
624 Annas Mutter: Okay, tschüs. #00:44:46#

625 B: Tschüs Mama. #00:44:47#

626 **I: Tschüs. (3) Ja, Sie waren bei der Frau, auf die Sie sauer waren mit dem**  
627 **Inhaltsverzeichnis. #00:44:57#**

628 B: Ja, weil die einfach Mist behauptet und ich habe die Kommentare gelesen, die die Leute  
629 da drunter geschrieben haben über dieses Buch, auch wie wissenschaftlich das doch ist  
630 und wie objektiv und dass man ja wirklich aufpassen muss und so und ich habe nur  
631 gedacht: „Was verbreitet die denn da bitte für einen Stuss?“ Weil das also, ich weiß es nicht  
632 mehr, ich habe mich nur so drüber geärgert, weil ich habe gedacht: „Ich muss dieses blöde  
633 Buch lesen und da eine Rezension drunter schreiben, die sich gewaschen hat“, weil das ist,  
634 kann doch einfach nicht sein. Und dann kam halt irgendwie raus, diese Frau war irgendwie  
635 selber wohl mal eine lange Zeit Mitglied in irgendwie einem Waldorfskollegium, war da  
636 irgendwie Religionslehrerin oder so und es, dann hat irgendjemand hat auch kommentiert  
637 „es klingt so wie so eine persönliche Abrechnung mit der Waldorfschule“, und genau so  
638 was ist das einfach auch. Und da habe ich nur gemerkt, dass ich doch parteiisch bin, weil  
639 (2) wenn da jemand mit so einem Blödsinn ankommt. (3) Hmm. #00:45:59#

640 **I: Jetzt haben Sie gesagt, Sie halten Ausschau nach Waldorfschülern, sind aber erst**  
641 **einmal fündig geworden. Also das heißt, wie, wie machen Sie das? Fragen Sie**  
642 **andere oder wie L @(1)@ J, wie halten Sie Ausschau nach Waldorfschülern?**  
643 **#00:46:19#**

644 B: Also ich gehe nicht durch die Reihen und sage: „Hallo, ist jemand  
645 Waldorfschüler?“ ((lacht)) Also man lernt ja Leute kennen und dann, ich erzähle halt auch  
646 manchmal eben, dass ich auf einer Waldorfschule war und so und da würde ja mal von  
647 jemand anders irgendwie so Resonanz kommen: „Ha, ich war auch auf einer  
648 Waldorfschule.“ Aber so was habe ich einfach noch nicht gefunden, nur eben der eine, der  
649 irgendwie, irgendwie Kontakte zur (1) Waldorf:schule hatte. (2) Aber (1) ich habe sogar  
650 manchmal in irgendwelchen verzweifelten Stunden gedacht, ich könnte ja mal auf  
651 Facebook posten: „Hallo, ist hier irgendjemand von den Psychologen vielleicht auf einer  
652 Waldorfschule gewesen? Suche Freunde.“ Aber ... @(1)@ (2) Also nein, keine Frage, ich  
653 verstehe mich mit den Nicht-Waldorfschülern auch blendend, das is, das is nicht das  
654 Problem. Aber (4) ja. (3) #00:46:59#

655 **I: Vielleicht kommt das ja noch, dass @da noch ein paar mehr auftauchen.@**  
656 **Möglich ist es ja. #00:47:03#**

657 B: Ja. Und ja und mein Freund ist ja auch ein Waldorfschüler, nicht wahr? Also ... ((lacht))  
658 (2) #00:47:07#

659 **I: Sind schon zwei. #00:47:07#**

660 B: Mhm. Ja, aber ich will ja auch nicht immer nur mit dem rumhängen. #00:47:11#

661 **I: Mhm. (2) Jetzt haben Sie in Ihrer Schulzeit ja eine ganze Menge von Lehrerinnen**

662 **und Lehrern kennengelernt. Sie haben eben das schon an einzelnen Stellen**

663 **angesprochen. Können Sie von konkreten Erlebnissen mit Lehrerinnen und/oder**

664 **Lehrern erzählen, an die Sie gerne zurückdenken? #00:47:28#**

665 B: (3) An meine Klassenlehrerin. (2) Ich war vor einer Woche auf ihrem siebzigsten

666 Geburtstag. (3) Das war irgendwie ziemlich cool mit der. Die fand ich immer toll,

667 wahrscheinlich betet man seine Klassenlehrer immer an, aber ich war trotzdem immer froh,

668 dass ich die hatte und keine andere. (2) Zum Beispiel erinnere ich mich noch, auf der

669 Klassenfahrt hat sie uns abends vorgelesen, irgendwas über Venedig. (2) Das war

670 irgendwie, ja, das war immer cool mit der. Die hat das irgendwie immer, mhm hat immer auf

671 alle ihre Schäfchen so gut aufgepasst und mhm (2) ja. (3) Jetzt in der Oberstufe die, die

672 meine Klassenlehrerin abgelöst hat und dann, meine Klassenlehrerin hatte dann, war

673 irgendwie in der 8. Klasse gar nicht mehr da, weil sie krank war und dann hat unsere

674 Englisch- und Französischlehrerin sozusagen die Führung übernommen und die Frau B.

675 Und die hatte so einen ((räuspert sich)) so einen ganz anderen Drill als die

676 ((Klassenlehrerin)) und man musste halt eben (2) irgendwie wirklich gehorchen. Und da

677 fand ich auch immer so toll, dass sie so streng war und man trotzdem, trotzdem irgendwie

678 total nett und es hat trotzdem immer Spaß gemacht, grade bei ihr. Und die hat irgendwie

679 öfter Sachen gesagt, die ich mir dann so (1) für mein Leben lang gemerkt hab, also bisher

680 immer noch. Einmal hat sie gesagt (1) ähm man soll Sachen immer irgendwie zu Ende

681 bringen, also man soll nichts irgendwie stehen lassen, sondern immer irgendwie=n gutes

682 Ende finden. Und ich glaub, das is auch so was, so was verinnerlicht man sich dann

683 irgendwie doch, wenn das jemand sagt, den man, also weiß ich nich, irgendwie, der halt

684 irgendwie so=n, so=n (2) irgendwie Lehrer is, den man mag. Und dann ham wir noch so=n

685 Gedicht, ich glaub, das war sowieso, es is immer noch so=n bisschen irgendwie was, was

686 mich antreibt. Das, das hab ich mir wirklich so (1) das hängt immer noch über meinem

687 Schreibtisch, (1) immer noch, seit der 8. Klasse. Ähm ich weiß gar nich, wie das heißt. Da

688 geht es irgendwie da drum: (3) „If you can´t be a pine on a top of the hill, be a scrap in the

689 valley. The best little scrap at the side of the hill. Be a bush if you can´t be a tree.“ Und das

690 geht eben da drum, es geht eben noch weiter, ((räuspert sich)) irgendwie wenn man nicht

691 die Sonne sein kann, dann soll man eben ein Stern sein und (1) „we can´t all be captain, we

692 got to be crew.“ Also (1) man, und dann, es endet dann eben damit: (1) Ähm (2) „This isn´t

693 by size if you win or fail, be the best of whatever you are.“ Und dann hab ich gedacht: „Also

694 es geht nich da drum, was ich Tolles erreiche, sondern dass ich das Beste aus mir

695 heraushole (1) und dass ich irgendwie das Beste leiste, was ich machen kann.“ Und das is  
696 aber das, was mich irgendwie immer anspornt, weil ich mir denk: „Ach ich könnt doch  
697 eigentlich ...“ Und dann denk ich immer so=n bisschen doof: „Ja, also ich glaub, ich bin nich  
698 dumm eigentlich und ich hab auch irgendwie Ideale“ und man, also ich hab dann eben  
699 auch den Anspruch an mich, irgendwie was zu, zu leisten, weil ich will ja das Beste machen,  
700 was ich kann und das Beste leisten, was ich prinzipiell könnte. Und wenn ich dann immer  
701 das Bedürfnis hab eigentlich mich so zum Äußersten zu bringen und dann eben nach  
702 ((europäisches Land E)). ((Hund jault im Hintergrund)) Und dann hab ich aber irgendwie  
703 dann auch gemerkt, wenn ich halt irgendwie mich dann doch davor fürchte dahin zu gehn  
704 oder (1) ähm dann gehört das ja auch zu mir und dann kann ich halt nich, also weiß ich nich.  
705 Aber immer so dieses: „Jeder eben so gut wie er kann, und das is gut genug.“ (2) Das hab  
706 ich da von ihr (1) mitgenommen. (1) Ja. ((spricht mit dem Hund)) #00:50:41#

707 **I: Er möchte auch was erzählen. #00:50:42#**

708 B: ((lacht)) Ich glaube auch. (6) Und (3) meine, die Frau A da, (2) da weiß ich noch, dass  
709 ich, mit der war ich immer so ... Na ja, weil einerseits war sie immer so cool und  
710 andererseits hat sie einem dann die fiesesten Noten reingehauen (2) und die war nicht so,  
711 so den ... Also die Frau B, die habe ich immer so ultra ernst genommen und hatte furchtbar  
712 viel Respekt vor der. Und bei Frau A, na ja, (1) die war halt immer so fast ein bisschen  
713 eigentlich eine von uns irgendwie und na ja und dann aber eben wieder super streng. Und  
714 da weiß ich nicht, wie ernst ich sie dann da genommen habe manchmal. (1) Aber (3) dann  
715 im ... Wir haben irgendwie so ein Rückblickgespräch auch mal gemacht und da war ich bei  
716 ihr und da hat sie irgendwie auch so coole Sachen gesagt, (2) irgendwie auch so, so  
717 bisschen anschließend an das, was die Frau B uns da angeraten hat. (2) Ich muss kurz  
718 überlegen, was sie gesagt hat. (1) Also einerseits hat sie gesagt, also das war wirklich für  
719 mein Selbstwertgefühl richtig gut, weil sie hat mich einfach richtig gelobt und mir so, also  
720 weiß ich nich, es war irgendwie schön von ihr zu hören, was, (1) was sie von mir hält. Und  
721 dann hat sie eben gesagt ähm dass sie mir noch=n bisschen mehr coole Sau wünscht, die  
722 ich sein soll. Also die Sachen eben nich so schwer sehn, einfach mal=n bisschen mehr  
723 coole Sau sein und dann halt einfach irgendwie raushauen und so. Ähm und daran denk  
724 ich auch manchmal noch, dass das irgendwie, (1) wenn ich mir denk: „Okay, ich könnte das,  
725 ich wüsste das, ich trau mich nich.“ Oder irgendwie so dann denk: „Och Anna, sei doch mal  
726 mehr die coole Sau, is doch jetzt egal, was die sagen und was die denken.“ Und da hat sie  
727 vielleicht auch (1) das war bestimmt nich als große Lebensweisheit gemeint, aber da denk  
728 ich auch noch manchmal dran. (2) Und ich glaube, unsere Lehrer in der Oberstufe, die wir  
729 wirklich so kontinuierlich hatten, (3) die fand ich irgendwie alle cool und, also, also (1) ich

730 glaube so die, die intensivste Beziehung sozusagen hat man ja zu seinen LK-Lehrern. Da  
731 hatte ich die Frau V und die Frau X. (1) Und von der Frau V habe ich auch so richtig viel  
732 gelernt. Und die hat auch meine Ansprüche irgendwie noch ein bisschen mehr gehoben,  
733 weil sie immer so große Ansprüche hat und auch dieses (2) ganz exakt machen und genau  
734 richtig machen und auf die richtige Qualität achten und möglichst international sein und  
735 flexibel sein in seinem Denken und von da und von da und von da betrachten und so=ne,  
736 so=ne differenzierte Weltsicht irgendwie hat und eben so Wert legt auf international sein,  
737 ich glaube, das hat sich mir auch irgendwie eingeprägt, weil ich das irgendwie (1) schon  
738 auch immer wollte, aber auch so von ihr so vorgelebt bekomme, ja, das kann man auch.  
739 Die war in ((Land in Amerika)) und die ist irgendwie in ((afrikanisches Land A)) auch groß  
740 geworden und kann Englisch und Französisch und Deutsch und alles fließend und (1) und  
741 das halt eben kombiniert mit diesem Anspruch, (1) das wirklich gut zu machen, was, was  
742 auch immer gemacht ... (6) Ja. Und was ich noch gedacht habe zum Thema Waldorfschule  
743 und, ist mir gerade eingefallen, (1) dass ich glaube, unsere Chemie, (1) unsere Chemie war  
744 gut, weil die war am Anfang, glaube ich, haben wir ziemlich viel Waldorfkram da gemacht,  
745 also mit welche Qualitäten welche Stoffe haben und wir haben die dann irgendwie so  
746 nachgespielt und ... (2) Ach, was hat sie alles erzählt, über welche Epoche von welchem  
747 Gift irgendwie geprägt wird und was (2) ... Weiß ich schon alles gar nicht mehr so genau,  
748 aber ich habe das Gefühl, dass ich irgendwie so ein grundlegendes Verständnis für  
749 manche Stoffe dadurch bekommen habe, ganz anders wie mein Freund, der jetzt ganz viel  
750 Bio machen muss, ja Bio und Chemie eben auch, und aber fast kein Chemie hatte in der  
751 Oberstufe und auch nicht, längst nicht so wie bei uns. Also der hat mich am Anfang gefragt:  
752 „Was ist denn das C zwischen den Strichen da?“ L ((lacht)) J Und dass mir das aber dann ...  
753 Ich weiß nicht mehr genau, wie man das löst, aber ich habe so=n Gefühl dafür, was würde  
754 dieser Stoff machen und deswegen tendenziell, glaube ich, das würde passieren oder so.  
755 (1) Weil ich mir das wirklich irgendwie dauerhaft gut gemerkt habe, das war (2) eine gute  
756 Methode, weil das irgendwie für mich nicht leere Cs und Striche und Buchstaben geblieben  
757 sind, sondern irgendwie Qualitäten, die ich mit den einzelnen Stoffen verbinde oder (1) ja,  
758 weil die hat das irgendwie immer so, so auch auf den Menschen übertragen, wie, wie  
759 Menschen sich verhalten würden, zum Beispiel auf einer Party oder so. Irgendwie hat sie  
760 das ... (2) Vielleicht hätte man, wenn man (1) von der zehnten Klasse, wenn ich da auf  
761 einer Staatsschule gewesen wäre, gedacht: „Oh Gott, was machen die denn da?“ Aber es  
762 hat sich, glaube ich, ((räuspert sich)) bewährt. (2) #00:55:37#

763 **I: Gibt es auch Erlebnisse mit Lehrerinnen und/oder Lehrern, an die Sie nicht so**  
764 **gerne zurückdenken, von denen Sie auch erzählen können? #00:55:40#**

765 B: (1) Bestimmt. (6) Na ja, ich glaube, ich bin eigentlich so immer da drauf ausgelegt, mich  
766 dann doch mit allen gut zu verstehen. (7) Na ja, ist auch schon eine Weile her. (7) Oh Gott.  
767 @(1)@ Da ... Das war aber irgendwie auch eher meine Klasse, aber (1) das war in  
768 Zusammenhang mit, wo ich mit Lehrern geredet hab und da, da denk ich wirklich gar nich  
769 gerne dran, weil irgendwie war da irgendwas gewesen in meiner Klasse (1) und also die  
770 hatte irgendwas angestellt und mm es ging da drum, den Schuldigen zu finden, weil das  
771 irgendwie relativ drastisch war. Und (1) äh ich war da eben Klassensprecher und ich  
772 wusste natürlich, wer das war. (3) Und (1) der hatte das auch so verdient, da Ärger zu  
773 kriegen, also wirklich, weil das war so einer, dem hätte man das nich, das hätte man nicht  
774 gedacht. Aber, (1) ja? (1) Und der hat dann aber natürlich mich angebettelt, dass ich nichts  
775 sage und irgendwie sagte mir ja auch natürlich mein, also (1) ich gehör ja dann irgendwie  
776 doch in meine Klasse und dann kann ich den da irgendwie auch nich verpetzen. Aber  
777 irgendwie war das dann auch echt schwer, da vor diesem Ausschuss da zu sein. Gott, wer  
778 war das? Irgendwie Frau X und Herr Y, Frau D und ... Also Herr Y und Frau D, ja  
779 meinetwegen, aber Frau X ... Ich weiß gar nicht, ob die dabei war. Aber es war echt schwer,  
780 dann da zu sagen: „Ja, keine Ahnung, wer das gewesen sein könnte.“ L @(1)@ J Ja. Oh  
781 das weiß ich noch genau, wir mussten da in so=n Nebenzimmer irgendwie neben dem  
782 Speisesaal und das war so schrecklich, weil ich hab gedacht: „Was, wenn die=s dann doch  
783 rausfinden und die dann rausfinden, dass ich das wusste?“ Aber ich dachte, die werden  
784 schon verstehn, dass ich den natürlich nich verpetzen kann. Da hab ich auch gedacht:  
785 „Was denken die? Dass ich den jetzt verpetzen würde?“ (4) Oh Gott, aber da, (1) da gab es  
786 so eine Phase dann irgendwie immer so Sachen so eskaliert in meiner Klasse und die  
787 Lehrer ... Also ich, ich glaube schon, dass so meine Klasse prinzipiell so einen richtig  
788 schlechten Ruf hatte an der Schule. (2) Und ich fand das irgendwie so ein bisschen unfair,  
789 weil so schlimm waren die gar nicht. Die haben zwar echt viele dumme Sachen gemacht,  
790 aber ganz ehrlich, die Frau A hat irgendwie auch nicht so viel dagegen unternommen oder  
791 jedenfalls nicht ... (2) Keine Ahnung, wo man da den Fehler suchen sollte, aber (2) durch  
792 und durch schlimm waren sie dann auch alle nicht und außerdem war das dann so leicht,  
793 die zu übersehen, die damit überhaupt nichts zu tun hatten, nämlich ungefähr alle Mädchen  
794 (3) und so zwei, drei Jungs. (3) Ja, das war eh ... Weiß ich nicht, ich weiß nicht, wie man  
795 damit besser hätte umgehen sollen, aber (2) hätte man vielleicht gekonnt. Ah, und was ich  
796 so ein bisschen ... Da denke ich, also da kann ich nicht dran zurückdenken, weil ich nicht  
797 dabei war, aber manchmal habe ich das wirklich der Frau D vorgeworfen, so innerlich, dass  
798 ich ... (1) Also meine Mutter wollte mich eigentlich ein Jahr vorher schon einschulen, weil  
799 ich eben lesen konnte und schreiben konnte und auch Englisch konnte, weil ich nämlich

800 schon in ((afrikanisches Land A)) gewesen war und so und wollte super gerne in die Schule.  
801 Und ich war da halt aber leider erst fünf, (1) natürlich. Und dann meinte die: „Ja, nee, das,  
802 das geht halt irgendwie auf gar keinen Fall.“ (1) Und (1) da hab ich manchmal gedacht,  
803 wenn ich in die Klasse über mir gekommen wäre, mein Leben wäre so viel leichter  
804 gewesen, weil das so eine ... Ich hatte auch, ich hatte viel mehr Freunde in der - so richtig  
805 gute Freunde, mit denen ich auch immer noch was zu tun habe - in der Klasse über mir, als  
806 in der Klasse, in der ich war. Und gerade, als meine Klasse dann so schwierig war, so in  
807 der Endphase, wo dann meine beste Freundin war ja auch auf der Schule mal, die ist aber  
808 in der 10. gegangen und wo die dann irgendwie alle weg waren und ich gedacht hab: „Boa,  
809 warum bin ich in dieser Klasse? Ich bin in der falschen Klasse.“ Und die hat mich ... (2) Ja,  
810 weil, das macht man halt irgendwie nicht. Und da hab ich gedacht: „Auf einer Staatsschule,  
811 da hätten die mich trotzdem eingeschult“, (1) weil warum auch nich? Also (1) ich hätte ja  
812 gekonnt und ich hätte ja gewollt und ich konnte halt schon lesen und oah. Wo ich nich  
813 gerne dran zurückdenke, war mein erster Schultag. Ich weiß nich, ob ich das vielleicht am  
814 Anfang schon mal erzählt hab, da die Krumme, die Krumme und die Gerade, ne, und ich  
815 war so blöd mich zu melden und hab gesagt: „Das is=n I und=n C.“ Oh Gott, das war mir so  
816 peinlich hinterher, weil: „Ja, aber so weit sind wir ja noch nich, das machen wir hier noch  
817 nich.“ Ich hab mich so, oh Gott, so: „Hab ich denn was total Falsches gesagt?“ (2) Und ähm  
818 (2) ja und ich glaub, ich hab mich nich gelangweilt. Ich hab das dann halt irgendwie wie  
819 so=n, wie so=n Spiel gesehen am Anfang. (1) Aber (2) ich frag mich manchmal, ob mir nich  
820 viel Ärger erspart geblieben wär, wenn ich in der Klasse obendrüber gewesen wär. Aber  
821 andererseits, ich weiß ja jetzt noch nich, was ich wirklich will und dann wär ich ja noch=n  
822 Jahr früher fertig gewesen und da hätt ich ja wahrscheinlich erst recht nich gewusst, was  
823 ich will. Aber ja, kann man jetzt nich mehr sagen, aber (1) dann denk ich manchmal ... (4)  
824 Ja. #01:00:39#

825 **I: Jetzt haben Sie ziemlich viel Unterricht in Epochen erlebt. Können Sie von**  
826 **Epochen erzählen, an die Sie gerne zurückdenken? #01:00:46#**

827 B: Ja. Die Zellbioepoche. (2) Also, ich glaub, das war so die, (1) vielleicht mach ich sie jetzt  
828 auch in meiner Erinnerung so zu der besten, aber ich erinner mich da einfach so gut an  
829 noch so viele Sachen und dass ich so dachte: „Ah, so funktioniert das, boa krass.“ Und ich  
830 erinner mich noch, dass ich eben früher oft meine Mutter irgendwie so Sachen gefragt hab,  
831 weil die eben Ärztin ist und eben auch ganz viel weiß so prinzipiell. Und aber sie dann auch  
832 manchmal gesagt hat: „Anna, ich kann dir jetzt keine Vorlesung halten.“ Genau das hat sie  
833 gesagt. Und dann war diese Bioepoche war dann so die Antwort auf viele von meinen  
834 Fragen, und man fragt sich dann: „Wie, wie geht das denn jetzt noch kleiner? Und was ist

835 denn dann noch kleiner und so?“ Und das hat sich dann in Bio irgendwie immer noch weiter  
836 angeschlossen, weil ich weiß noch genau, in der 8. Klasse hatten wir einen Begriff und der  
837 war so schwierig, nämlich Semipermeable Membran. Ich hab=s Wort richtig geübt und es  
838 war so kompliziert. Dacht ich: „Jetzt bin ich groß, jetzt benutz ich so schwierige  
839 Wörter.“ Und danach wurden die Sachen noch kleiner und die Wörter noch größer. (3) Aber  
840 die Bioepochen waren ... Oh Gott, na ja. Also sagen wir, die Nicht-Ökologie-Bioepochen  
841 waren alle cool. Ökologie war irgendwie nicht so ganz mein Ding. (3) Und ansonsten hatten  
842 wir eine Geschichtsepoche, die war ziemlich cool, in der Oberstufe. Da ging es ... (1) War  
843 das überhaupt eine Epoche? Weiß ich gerade gar nicht mehr. Oder einfach nur ein Thema  
844 in den Fachstunden? Aber es fühlt sich ein bisschen wie eine Epoche an. Da ging es  
845 irgendwie um internationalen Terrorismus. Und das war cool, weil das war irgendwie so ...  
846 (2) Ich wusste nicht, dass es das überhaupt so gibt als ... (3) Aber es war schon immer so ...  
847 (4) Ich fand cool, dass man jeden Morgen irgendwie dieselben, man konnte sich darauf  
848 verlassen, na, wir haben gerade Deutsch jeden Morgen, irgendwie intensiv. Andererseits  
849 wenn man dann halt irgendwie vier Wochen Mathepoche hatte, war das so: „Oh Gott, nie  
850 schaffbar, ich will nicht mehr in die Schule gehen, ich habe keinen Bock aufzustehen, weil  
851 ich habe jetzt ja eh Mathe, morgen auch Mathe und übermorgen auch Mathe und ...“ (8)  
852 Früher fand ich ziemlich cool diese, diese Formenzeichnenepochen. (3) Und irgendwann  
853 hat unsere Klassenlehrerin nämlich auch gesagt, da war ich auch noch irgendwie in der  
854 Unterstufe, dass Formen zeichnen ... Ah nein, da haben wir irgendwie über Fachunterricht  
855 geredet, weil Eurythmie hat irgendwie was mit Formen zeichnen zu tun und Handarbeiten  
856 mit Mathe oder mit Rechnen. Das weiß ich noch. Und das war auch so ein: „Aha,  
857 deswegen.“ So=n, so=n Aha-Erlebnis halt. Keine Ahnung, wieso Handarbeiten, vielleicht  
858 wegen Maschen zählen oder so. (4) Ja. (2) Aber es war schon oft so, wenn es irgendwie  
859 eine coole Epoche war, dass ich dann auch mich gefreut habe, weil dann wussten wir  
860 schon, es kommt noch die und die und die Epoche irgendwann dieses Jahr. Oder weil die  
861 Lehrer dann ja auch oft sagen: „Aber das kommt dann jetzt erst nächstes Jahr in der und  
862 der Epoche“ oder gerade auch in Chemie und gerade auch in Bio. (2) Und ich glaube, dass  
863 ich die Sachen schon gut gelernt habe, deswegen, weil die sich in meinem Gedächtnis so  
864 als Einheiten speichern, also das ist so eine Abrufhilfe. Ja und wenn ich dann weiß: „Ah,  
865 das ist in der Klasse Bio gewesen, da war ich dem Raum, das war in der und der Zeit  
866 irgendwie und dann war das in dem und dem Heft“, da war das gut, glaube ich, dass es so  
867 konzentriert war. #01:04:04#

868 **I: Gibt es auch Epochen, an die Sie sich nicht so gerne zurückerinnern? #01:04:09#**

869 B: (2) Na so manche Mathepoche war schon so ein bisschen trocken. (5) Ach ja, Physik

870 war irgendwie immer schwierig, weil war es unser Mathelehrer, der war in Mathe richtig  
871 genial und in Physik so na ja-genial, also weiß ich nicht. Und dann hatten wir immer so, so  
872 Aushilfs:lehrer irgendwie und dann war das irgendwie, war gerade Physik irgendwie  
873 manchmal schwierig. Ja. (2) Aber so generell war immer dieses: „Ach, Matheepoche.“ (4)  
874 Oh Gott, und so eine Aufklärungsepoche in der 8. Klasse war so schrecklich peinlich und  
875 mit unserer Chemielehrerin und dann hat die uns geteilt in die Leute, die schon reif genug  
876 sind, über so was zu reden, und die Leute, die noch zu kindisch, kindisch sind dafür und ...  
877 Katastrophe. (7) Ja, aber ... Keine besonders negativen Erinnerungen an irgendwelche  
878 Epochen. #01:05:18#

879 **I: Sie haben jetzt schon ziemlich viel zu Ihrem Biologieunterricht gesagt. Gibt es**  
880 **insgesamt, neben den Epochen, gibt es ansonsten noch Phasen aus dem**  
881 **Biologieunterricht, an die Sie sich gerne zurückerinnern? #01:05:30#**

882 B: Mhm (bejahend). Ans Mikroskopieren. Vielen Dank ((Getränk wird eingeschüttet)). Das  
883 war cool. (3) Ich kann das gar nicht mehr sagen, ob wir das, ich glaube, das hatten wir  
884 nämlich nicht als Epoche. Ich glaube, das hatten wir als Fachstunden, auf jeden Fall auch.  
885 Und das war, mir hat das voll viel Spaß gemacht da, Gott, was haben wir da, irgendwie  
886 Zwiebel-, Zwiebelzelle angeguckt und dann Mundschleimhaut und das dann eben zu  
887 zeichnen und ... (4) Doch, das hat ziemlich viel Spaß gemacht. Und dann waren wir einmal  
888 haben wir irgendwie so ein Bioprojekt, ich weiß nicht, ob wir das irgendwie machen  
889 mussten, weil es irgendne, irgendne Auflage, was weiß ich was, war. Waren wir irgendwie  
890 mal unten in Frankfurt und waren da an so einem ganz abgefahrenen, krassen Mikroskop.  
891 Ich weiß gar nicht mehr, was das eigentlich war. Und da haben wir dann irgendwie in  
892 Gruppen so (1) so - wie heißen die? - so Blutegel bekommen und sollten die dann  
893 irgendwie, weiß ich nicht, sezieren und auseinandernehmen und haben dann irgendwas  
894 davon unter dem Mikroskop angeguckt. Und das war irgendwie lustig, weil wir da so als  
895 Klasse irgendwie so in so einem ganz neuen Umfeld irgendwie in so einem Labor dann  
896 gesteckt haben und alle so schicke Kittel an hatten. Und ich weiß noch, dass ich eben total  
897 von den Socken war, was dieses Gerät alles konnte, also was es dann unterschiedlich  
898 einfärben konnte und was man dann sehen konnte, je nachdem wie man das einstellt. Ich  
899 habe nur gedacht: „Boa, krass, was es alles gibt so.“ Und es war natürlich was ganz  
900 anderes als unser kleines Lichtmikroskop in der Schule. Und ich habe auch echt bis zum  
901 Ende so ein bisschen getrauert, dass ich nicht Bio studiert hab also irgendwie, weil, weiß  
902 ich nicht, habe ich halt immer gerne gemacht und mein Freund hat das dann eben  
903 angefangen. Da habe ich gedacht: „Ich bin total eifersüchtig.“ Dann kam er mit so einem  
904 fetten Buch, wo ungefähr alles, was man im Abi können sollte, sollten die dann halt

905 nochmal können. Und dann habe ich gedacht: „Boa, das macht viel mehr Spaß sich damit  
906 auseinanderzusetzen, als da mit meiner noch ner Theorie und noch ner Theorie.“ Und äh ja.  
907 (1) Und dann aber, wenn ich mir ankucke, wie die da die Hochschulpolitik da bis, wie die da  
908 einfach die Leute nur aussieben und das so: schwer machen und die haben ne  
909 Durchfallquote bei Chemie von, weiß ich nich, 55 Prozent oder mehr. (1) Dann bin ich froh  
910 in meiner kleinen Psychologie, die ham halt am Anfang den NC hoch gemacht und jetzt  
911 kümmern die sich darum, dass wir drin bleiben. #01:07:33#

912 **I: Gibt es auch Erlebnisse aus dem Biologieunterricht, an die Sie nicht so gerne**  
913 **zurückdenken? #01:07:35#**

914 B: Mhm (bejahend), die Aufklärungsepoche. @Ich glaub, das war schon so im Rahmen von  
915 Bio@, aber da hat, das war in der 8. Klasse noch und das war, (1) keine Ahnung, ist immer  
916 bestimmt so ein schwieriges Thema, aber ((räuspert sich)) ist irgendwie nicht so geglückt.  
917 (2) Und (1) also ich war halt nie so der Ökologiefan, find so was schon auch spannend es  
918 zu verstehen. Ich habe halt da immer so gedacht: „Ach.“ Ich fand immer so die Sachen  
919 spannender, die man so ... (1) Ökologie ist so das Laberfach in Bio, hatte ich immer so das  
920 Gefühl. Man kann sehr viel schwafeln, was man da in welcher Kurve sieht und was ich  
921 deswegen denke und wie ich das jetzt interpretiere und so. Und irgendwie war das in  
922 Genetik cooler, weil da wusste ich halt irgendwie wo drum es geht und das konnte man  
923 irgendwie lösen und dann konnte man sich überlegen: „Okay, was haben die mit dem Gen  
924 gemacht, damit die Tomate jetzt nicht matschig wird? Oder was haben die dem Fisch  
925 eingebaut, damit der leuchtet, wenn der gestresst ist?“ (1) Das weiß ich auch noch ganz  
926 genau, da haben wir die Klausur geschrieben über diese, eben in Genetik, und da hatten  
927 die so ein Leuchtgen und @wenn der Fisch gestresst war, hat der geleuchtet und der hat,  
928 irgendwie hat der K da so gemeint: „Boa, ich leuchte da so was von.“@ ((lacht)) (3) Ach ja,  
929 das war aber wieder was Gutes. Ja, Bio war eigentlich immer gut. Ach na ja, also so, ich  
930 glaube, bei mir war halt echt die Luft raus nach den, nach den schriftlichen Prüfungen und  
931 danach hatten wir noch eine Bioepoche, die dann gleich doppelt gezählt hat und das war  
932 dann Evolution und das war dann so wie Ökologie und damit konnte ich dann halt  
933 irgendwie echt wenig anfangen. Und ich habe auch wirklich keine Ahnung mehr von  
934 irgendwelchen Heidelbergensileuten und so. (1) Da war ich auch nicht so gut in der  
935 Klausur, aber da, ich glaube, (1) es war vielleicht dumm, weil das einfach, nach dem Abi  
936 war wirklich die Luft raus und, und dann noch so was, was ich irgendwie, weiß ich nicht, hat  
937 mich irgendwie noch nie so richtig interessiert, ob wir jetzt vom Affen abstammen oder ach  
938 keine Ahnung, haben wir da nicht so zusammen funktioniert. Aber ansonsten war Bio  
939 immer gut. #01:09:43#

940 **I: Sie sind ja jetzt schon in dieser Abiturprüfungsphase. Wenn Sie sich jetzt mal**  
941 **versuchen zurückzuerinnern, das ist jetzt Dezember 2013, Weihnachtsferien liegen**  
942 **noch vor Ihnen, dann kommt diese Vorbereitungsphase auf die schriftlichen**  
943 **Prüfungen, schriftliche Prüfungen, Osterferien, mündliche Prüfungen, Ende der**  
944 **Schulzeit – so dieses letzte halbe Jahr. Können Sie aus dieser Zeit, aus dieser**  
945 **eigentlichen Abiturprüfungsphase von Erlebnissen erzählen, an die Sie sich gerne**  
946 **zurückerrinnern? #01:10:08#**

947 B: Mhm. (2) Bestimmt. (3) Also ich erinnere mich, zum Beispiel, gerne da dran, wie ich  
948 Geschichte gelernt habe, (2) weil Bio war irgendwie leicht, da habe ich halt so mein, wie  
949 heißt es da, Handreichungen oder so gehabt und habe die halt irgendwie abgearbeitet und  
950 dann irgendwie alles noch mal schön abgeschrieben, da hatte ich sozusagen mein eigenes,  
951 selbstgeschriebenes Biobuch und mit dem habe ich gelernt. Und Geschichte ist irgendwie  
952 so ein Fass ohne Boden. Man kann, (1) also Bio vielleicht auch, aber in unserem Rahmen  
953 irgendwie nicht. Da war, dann wusste ich irgendwann: „Okay, ich weiß ungefähr bei allem,  
954 wo drum es geht.“ Und bei Geschichte: „Halli hallo, ich kann immer weitermachen und so  
955 viel auf verschiedensten Ebenen irgendwie vernetzen und was folgt wo draus und was  
956 wurde von was beeinflusst, vielleicht hundert Jahre vorher?“, und dann aber irgendwie  
957 mich so intensiv damit zu beschäftigen und dann so eine Logik da drin zu sehen, wo wir  
958 gerade sind irgendwie und warum und wie sich das entwickelt hat und (2) da hat mich das  
959 irgendwie, hat mir das auch total viel Spaß gemacht. Und das war so die Zeit, wo ich  
960 gedacht habe: „Ach, Geschichte könnte man auch studieren.“ (1) Und dadurch dann ...  
961 Unsere Lehrerin hat halt irgendwie auch uns erzählt, was, dass es so verschiedene (2)  
962 Erinnerungstechniken gibt, wie man sich was merken könnte und so und kam mit so ganz  
963 abgefahrenen Sachen an, von wegen - hatte ich jetzt auch im Psychologieunterricht, aber  
964 also in der Vorlesung - man soll sich irgendwie ein Haus vorstellen und dann da so als  
965 Bilder die einzelnen Themen aufhängen. Damit konnte ich gar nichts anfangen. Aber ich  
966 habe dann so (2) mit einer Karte gemalt irgendwie, wie so riesige Mindmaps, was womit  
967 zusammenhängt und wo herkommt und die habe ich dann in meinem ganzen Zimmer  
968 aufgehängt und da habe ich mir schon vorgestellt, wie ich irgendwann so ein  
969 YouTube-Video drehen könnte, wie ich so Abi lerne und dann immer mehr, die ganzen  
970 Wände voll klebe und dann irgendwann das letzte Papier über die Kamera klebe und  
971 dann ... Ich habe die auch immer noch, meine ganzen, ja, Listen und da habe ich irgendwie  
972 gedacht, wie komplex das irgendwie alles ist und wie man irgendwie ... (1) Aber das habe  
973 ich irgendwie auch als Herausforderung gesehen, das hat mir irgendwie Spaß gemacht.  
974 Und ich war auch, ich glaube, ich bin auch immer noch irgendwie stolz auf meine

975 Geschi-Lernsachen. Ich hüte die immer noch, meine zwei Ordner da, die ich da  
976 vollgeschrieben habe und meine, meine Plakate. (3) Ja. (1) Kurz überlegen. (2) Also  
977 ((räuspert sich)) hm. (2) Ich glaube, vor dem Abi war es auch irgendwie cool, also als wir  
978 dann nicht mehr so richtig Unterricht hatten. Am Anfang war ich halt an meiner Schule und  
979 habe dann abends noch für=s Abi gelernt und dann bin ich wieder aufgestanden, war an  
980 der Schule und habe auch irgendwie nicht so viel anderes gemacht. Ja doch, schon, aber  
981 (2) ja. Und am Ende war ich eben, konnte man den ganzen Tag zu Hause sein und dann ist  
982 irgendwie das Wetter schöner geworden. Und ich erinnere mich noch genau, ich habe  
983 immer auf dem Balkon gesessen, halt irgendwie relativ dick angezogen. Ich glaube, die  
984 erste Prüfung war irgendwie am 10. März oder so? (2) Echt? Ja? Und habe irgendwie da  
985 gelernt und am letzten Tag vor meiner Geschichteprüfung, das war die erste Prüfung  
986 überhaupt, habe ich unten mit meiner Mutter im Garten gesessen und dann hat die immer  
987 gesagt: „Ja jetzt hör doch einfach mal auf.“ Also ... (2) Dann habe ich auch gedacht: „Es  
988 macht keinen Sinn, zum hundertsten Mal irgendwas zu lesen. Also entweder ist das jetzt in  
989 meinem Kopf oder halt nicht.“ Aber das ist so beunruhigend, wenn man dann so: „Ich weiß  
990 doch gar nichts.“ Also weil man hat es ja nicht die ganze Zeit präsent sozusagen, was man  
991 gelernt hat. (1) Aber das war irgendwie auch cool. Ich weiß sogar noch, ich hatte so ein ...  
992 (1) Ich weiß sogar noch, was ich anhatte da. Ich weiß sogar noch, was ich bei meiner  
993 Prüfung anhatte, oh mein Gott, ja? (1) Irgendwie war die Prüfung an sich auch nicht so  
994 schlimm, also Geschichte jedenfalls nicht, war (1) irgendwie so, (2) so: „Na endlich“ und so  
995 „jetzt geht es irgendwie los“ und ... Keine Ahnung. (2) Und dann meine Bioprüfung war  
996 irgendwie so eine gefühlte Katastrophe und war letztendlich nicht so gut, also nicht so  
997 schlimm, hätte besser sein können, aber (2) danach war ich irgendwie, war das erstmal  
998 richtig schrecklich, weil ich dachte, ich habe es komplett verhauen. Da habe ich gedacht:  
999 „Jetzt habe ich hier, ich habe so viel gewusst (1) und mir irgendwie so Mühe gegeben,  
000 gerade in Bio, und dann ...“ ((stöhnt)) Aber war nachher nicht so schlimm. (2) Dann waren  
001 wir in einem, haben uns irgendwie als Klasse noch mal getroffen hinterher und waren dann  
002 in ((Mittelstadt, Standort von Annas FWS)) am See und haben da irgendwie den Abend, die  
003 Nacht und ich weiß gar nicht mehr - bin ich dann nach Hause gegangen? -, keine Ahnung,  
004 am See gesessen und irgendwie alle zusammen gewesen und dann, haben Shisha  
005 geraucht ((lacht kurz auf)) und, weiß ich nicht, halt gechillt. Das war irgendwie auch schön.  
006 (1) Und voll schön waren die Osterferien. Da war ich irgendwie in ((deutsche  
007 Universitätsstadt G)) und in den Wiesen und war so richtig erlöst, weil ich hatte so das  
008 Schlimmste, die schriftlichen Prüfungen, ja schon hinter mir und früher, also vorher konnte  
009 ich mir nicht vorstellen, dass es überhaupt ein Leben nach den, nach den Abiprüfungen

010 geben könnte. Und danach habe ich einfach trotzdem noch weitergelebt und ... (2) Und vor  
011 den mündlichen Prüfungen (3) war erstmal ganz schlimm, weil ich dachte: „Das kann ich  
012 überhaupt nicht, weil schriftlich ist irgendwie leichter, das schreibt man da hin und dann ist  
013 gut oder auch nicht, aber ich bin immerhin alleine mit meinem gut oder nicht und mündlich,  
014 oh Gott.“ (3) Und da habe ich dann auch, irgendwann hat dann meine, meine Mutter gesagt:  
015 „Anna, du darfst jetzt nur noch, weiß ich nicht, so und so lange lernen am Tag und sonst  
016 nicht mehr.“ ((lacht)) Und da war ich dann so richtig irgendwie dankbar und habe dann das  
017 dann irgendwie auch dann ganz gut hingekriegt. Und dann bin ich, also einerseits die  
018 mündlichen Prüfungen waren ganz cool, zu meinem Erstaunen, weil ich so gemerkt habe,  
019 wie so im Dialog dann eben (2) so viel dann doch noch irgendwie entsteht oder so, weil  
020 meine erste mündliche war Chemie und da hatte ich so=ne Angst vor, weil Chemie, ich  
021 habe halt gedacht: „Warum hast du dich für Chemie entschieden?“ Ich hätte genauso gut  
022 Erdkunde machen können oder PoWi, also so=n, oder Englisch, irgendwie so=n, so=n  
023 Laberfach halt, aber nie Chemie. Und ich habe, da habe ich halt einfach gepokert, weil ich  
024 dachte, mit Chemie, einerseits macht mir das Spaß und andererseits - (1) ja, auch mehr als  
025 die anderen Fächer - und andererseits bin ich da, da kann ich wirklich gut sein, weil dann  
026 habe ich entweder alles richtig oder ich kann aber auch richtig schlecht sein, wenn ich halt  
027 einfach nichts weiß. Oh Gott, das war so schlimm. Und dann (1) waren da irgendwie  
028 Kunststoffe und dann habe ich immer nur die Frau X nicken gesehen und dann habe ich  
029 gedacht: „Okay, okay, es wird schon, es wird schon irgendwie gut sein.“ Und dann hatte ich  
030 irgendwie noch einen Fehler gemacht, aber dann habe ich ihn auch noch gesehen und  
031 habe gedacht: „Ah ja, das ist ja das und das“ und habe das irgendwie, dann konnte ich das  
032 noch verbessern und dann so hat sie noch eine Frage gestellt, weil die Frau Z hat uns von  
033 Anfang an gesagt: „Ja, also es gibt eben die 15-Punkte-Frage irgendwie noch, die nicht auf  
034 dem Zettel steht.“ Und da hat sie mir die Frage gestellt und ich dachte: „Oh, okay, es ist  
035 soweit.“ Und dann war das was richtig Leichtes, keine Ahnung, irgendwie, (1) ich glaube,  
036 ich sollte irgendwie ein Fett an die Tafel malen oder, (1) keine Ahnung, irgendwas mit  
037 Glycerin am Anfang. Und (3) ja. Und danach war ich irgendwie, ach, es war gar nicht so  
038 schlimm. Und danach habe ich irgendwie so triumphiert, weil (1) die, ah, man, irgendwie  
039 staffelt man doch die Leute, so irgendwie erst die nicht so guten und die besten am Ende.  
040 Und ich war halt irgendwie, glaube ich, in der zweiten Gruppe. Also wir waren auch nur fünf  
041 Leute, die geprüft wurden und (2) und halt der, der Q, der war ja auch der Beste in der  
042 Klasse und der P und die F. Die warn ja immer die Besten und dann war ich am Ende aber  
043 besser als die. Mhm das war irgendwie so=ne schöne Bestätigung, weil ich dachte: „Ich  
044 kann ja doch was und auch mündlich.“ Und in Mathe war das ein bisschen schwieriger,

045 aber es hat, es hat trotzdem Spaß gemacht, weil (1) da war dann diese komische  
046 beisitzende Frau von was-weiß-ich-woher dabei und die, die hat auch in Chemie nur  
047 dabeigesessen und, ganz ehrlich, die hat, glaub ich, wirklich nur geschlafen. Die hat nichts  
048 gesagt, die hatte die Augen zu (1) und ich hab halt geredet. Und in Mathe ist sie  
049 aufgewacht und hat so viele Sachen gefragt. Hat sie mich gefragt, ging es um  
050 Rotationskörper - das werd ich auch nie vergessen -, wie ich denn auf diese Formel komme.  
051 Und das hatten wir bestimmt, ach Gott, vielleicht in der 10. Klasse mal im Unterricht. Und  
052 das hab ich doch nich mehr gelernt für=s Abitur, wie ich zu dieser Formel komme. Und ich  
053 hatte, das war so=n Glück einfach, am Abend vorher war das irgendwie in dem Buch, was  
054 ich da hatte, aufgeschlagen und hab das irgendwie angekuckt und gedacht: „Ha, ja,  
055 okay.“ Und dann hab ich einfach nur wiedergegeben, was in diesem Buch stand. Ich weiß  
056 überhaupt nich, also ich wusste da auch nich, ich hab nich ganz verstanden, was ich da  
057 erzähle, irgendwas mit Kreisscheiben und ähm d ist dann, geht gegen Null und äh hab da  
058 irgendwie so was erzählt. Und dann hab ich immer meinen Mathelehrer irgendwie so  
059 reagieren gesehen und dachte: „Hä, is, is das nich falsch?“ Und dann hab ich da halt  
060 irgendwie erklärt, @wie ich zu dieser Formel komme@ ähm und so irgendwie hab ich=s  
061 dann ja auch geschafft. Und dann weiß ich noch genau, wie ich danach bei meiner Oma  
062 saß und Pfannkuchen gegessen hab und dann wusst ich: „Aha, so ist das, das ist die  
063 Kreisscheibe, so ist die Kreisscheibe, klar. Und dann wird das, geht das gegen Null, weil es  
064 ist ja unendlich klein“ und ja. (2) Und dann bin ich am selben Abend noch ähm nach  
065 ((deutsche Universitätsstadt G)) gefahren, weil dann hab ich gedacht: „Gott, was is jetzt mit  
066 euch?“ Und dann ähm ham wir da so=ne Nacht im Bauwagen gemacht mit ganz vielen  
067 Freunden und irgendwie Freiheit gehabt und Sterne gekuckt und (1) es war super schön.  
068 Und da hab ich gedacht: „Jetzt geht das wahre Leben los.“ #01:18:57#

069 **I: Gibt es aus der Zeit auch Erlebnisse, an die Sie nicht so gerne zurückdenken?**  
070 **#01:19:04#**

071 B: Ja, klar. Hab ich ja schon=n bisschen so erzählt. Also diese Bioprüfung war (2) schlimm,  
072 weil ich irgendwie mir die Genetik nicht zugetraut hab und dann doch lieber Ökologie  
073 gemacht hab, weil doch lieber labern. War aber nich ähm und ich da dachte: „Gott,  
074 Katastrophe, total schrecklich.“ ((zum Hund: Geh du mal raus. Geh in den Garten.)) Ja, ich  
075 glaub, das war so das Schlimme. Also da, da erinner ich mich auch noch richtig dran, weil  
076 ich war, danach war ich so verzweifelt und ich hätt mein Abi verkackt, mein Leben verkackt,  
077 hmm, einfach nur richtig schlimm. Hmm (3) weiß nich, danach ham wir uns dann ja  
078 irgendwie alle noch mal da am See getroffen und dann hab ich mich wieder beruhigt und  
079 gedacht: „Okay, das Leben geht weiter.“ (3) Und sonst eben diese Zeit zwischen den

080 Prüfungen, (1) die war einfach richtig blöd, weil die eben noch richtig viel gezählt hat und  
081 ich glaub, die alle schon total ausgepowert warn, weil diese schriftlichen Prüfungen warn so  
082 (1) das Ende irgendwie der Schulzeit und die mündlichen noch so hinterhergeschoben, ja  
083 okay, aber ähm weil es einfach so anstrengend war und ich keine Lust mehr hatte und da  
084 war mein Schnitt auch eine ganze zehntel Note schlechter als ähm sonst vorher, weil ich ...  
085 (3) Und dann hatten wir auch so wenig Unterricht, dann war das so komisch verstreut und  
086 das ist ja auch nicht so nah immer von hier dahin zu fahren. (3) Ich glaube, ich war auch  
087 relativ viel nicht da. Ich bin einfach in Englisch nicht mehr gegangen und so. ((räuspert  
088 sich)) (3) Aber, oh ja, und eben die Zeit vor der mündlichen Prüfung war eben auch richtig  
089 schrecklich, weil ich da dachte: „Gott, ich bin in so=ner Sackgasse, ich komm da nie raus,  
090 ich kann das überhaupt nich schaffen“ und so. Und dann war ich aber eine Woche vorher  
091 noch mal ((europäisches Gebirge)) auf so=ner Tagung und hab auch nichts zum Lernen  
092 mitgenommen und (1) hab dann noch mal irgendwie da noch mal ... Das war auch gut, weil  
093 ich da mir so bewiesen hab ähm irgendwie meine Entscheidung war gut, also weil ich wär  
094 nich besser gewesen, wenn ich da die ganze Woche gelernt hätte, bestimmt nich.  
095 #01:21:03#

096 **I: Wie erinnern Sie diese Abiturphase generell, diese Prüfungsphase? #01:21:10#**

097 B: Zurückblickend (2) irgendwie sogar eigentlich ganz cool, weil (1) es war, war irgendwie  
098 so (1) so=n Aufbruch zu was Neuem und super aufregend irgendwie, dass ich da jetzt bald  
099 Abi schreibe und irgendwie, gerade weil mir das dann irgendwie doch immer Spaß  
100 gemacht hat was mich da beschäftigt hat, und es waren dann, außer Mathe, aber sonst  
101 wirklich nur Fächer, die ich toll fand - also Geschichte, Bio, Deutsch, ja, Chemie, einmal  
102 konnt ich immer auf Englisch und so verzichten. Mhm und es war halt irgendwie intensiv,  
103 aber ich fand das eigentlich nich schlecht, mich damit irgendwie auseinanderzusetzen. (2)  
104 Ähm (3) irgendwie ist es auch cool, weil man, so die ganze Zeit hab ich irgendwie so auf  
105 dieses Abi zugelebt und mich als so=ne zukünftige, große, tolle Anna gesehen, die dann  
106 Abi schreibt. Und ich so: „Ach ich bin jetzt diese große Anna, die jetzt Abi  
107 schreibt.“ ((räuspert sich)) Also kann bestimmt auch gut sein, dass ich zwischendurch  
108 wirklich keine Lust mehr gehabt hab und irgendwie (2) das auch echt super anstrengend  
109 war, gerade eben diese zwischen den, Zwischen-den-Prüfungen-Zeit, aber irgendwie ich  
110 erinner mich auf jeden Fall besser an die guten oder an so (2) prinzipiell irgendwie gutes  
111 Gefühl mit allem so hatte, hunderttausend Möglichkeiten jetzt gleich, wenn du damit fertig  
112 bist und ... (3) #01:22:37#

113 **I: Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten und Sie stellen sich jetzt mal vor, wir**  
114 **haben wieder Dezember 2013, Sie könnten jetzt ganz neu nochmal auf diese letzte**

115 **Phase zugehen. Wie würden Sie das aus heutiger Sicht tun? #01:22:51#**

116 B: Hmm ich glaub ähnlich, (1) wenn nich sogar genauso. Ich weiß nich, was ich ändern  
117 sollte, außer in der Bioprüfung mich für die Genetikaufgabe entscheiden. (2) Aber  
118 ansonsten würd ich, glaub ich, nich viel anders machen. (4) #01:23:10#

119 **I: Und wenn Sie die Zeit noch länger zurückdrehen könnten, jetzt sind wir im**  
120 **Frühjahr 2012, die gesamte Abiturphase liegt noch vor Ihnen, Q1 bis Q4, Sie sind**  
121 **Ende 11. Klasse Einführungsphase. Wie würden Sie aus heutiger Sicht auf diese**  
122 **letzten zwei Jahre zugehen? #01:23:33#**

123 B: (3) Hmm. (3) Hmm. (1) Also, ich glaub, ich würde dieselben Fächer wählen, die ich  
124 gewählt hab. (2) Also wir hatten auch nicht so viele Möglichkeiten eigentlich zu wählen  
125 immer, ähm weil zwischendurch hab ich schon irgendwie bereut Geschichte genommen zu  
126 haben und nich Deutsch, weil=s so viel mehr Aufwand war. (3) Ich glaube, ich würde das  
127 auch ähnlich machen. Also ich hab schon immer da drauf geachtet, dass ich irgendwie, (2)  
128 ich hab schon immer was für die Schule gemacht, aber ich war auch trotzdem an den  
129 Wochenenden irgendwie immer wieder in ((europäisches Land F)) und in ((deutsche  
130 Universitätsstadt G)) und sonst wo und weil ich irgendwie so diesen Ausgleich so  
131 gebraucht hab zu (1) n bisschen zu meiner komischen Klasse und auch zum Lernen und so.  
132 (2) Vielleicht manchmal ein bisschen entspannter bleiben und nicht so das Abi nicht so als  
133 Ende der Welt irgendwie sehen. (1) Aber andererseits war auch gerade das cool, weil dann  
134 hab ich das Ende der Welt halt irgendwie überstanden. (2) Und (1) vielleicht würd ich  
135 noch=n bisschen anders auf meine Klassenkameraden zugegangen sein, also so nach  
136 dem Motto, wenn man in der Klasse einmal so eine Stelle hat, dann sind die Jungs halt die  
137 pöbelnden Blöden und ich bin halt die Kleine in der ersten Reihe, die da rumstrebert,  
138 beziehungsweise die sowieso immer denkt, wie=s, weiß ich nicht, eine komische Meinung  
139 dazu hat, wie es jetzt richtig ist oder falsch, weil keine Ahnung. (2) Und ich glaube, wenn  
140 ich jetzt mit den Leuten studieren würde, ich wäre halt so genervt von denen. (1) Ich glaube,  
141 ich würde irgendwie versuchen, mich anders noch mit denen zu verstehen und mich mit  
142 denen noch anders anzufreunden, weil irgendwie haben wir uns schon alle natürlich auch  
143 gemocht, aber ich glaub, ich, also wir hatten alle unsere Vorurteile so ein bisschen, ich  
144 gegen die irgendwie so „Proletenneid“ und die halt irgendwie gegen mich „so=n Ökokind“.  
145 Und (1) da hatte ich aber irgendwie zum Beispiel einen von den Jungs so kurz im REWE  
146 getroffen und irgendwie haben wir uns beide voll gefreut und so: „Was machst du so?“ und  
147 „Ach, du studierst Psychologie? Cool, das ist richtig gut“ und ... Da habe ich gedacht, ja,  
148 also wir hätten (1) ich hätte vielleicht manchmal in der Hinsicht ein bisschen entspannter  
149 sein können und die einfach mal und noch ein bisschen toleranter. Weil ich war immer so

150 sauer, dass die nicht tolerant waren, aber ich war auch nicht viel besser vielleicht.  
151 #01:25:34#

152 **I: Jetzt versuchen Sie mal, Ihr gesamtes bisheriges Leben zu überschauen, L (Oh je)**  
153 **J neben der Schulzeit, Freizeit, vorher Kindergarten und so weiter, diese gesamte**  
154 **Zeit. Können Sie von einem Erlebnis erzählen, bei dem Sie den Eindruck hatten:**  
155 **Jetzt habe ich etwas Bedeutsames für mich gelernt? #01:25:54#**

156 B: (4) Hmm, bestimmt. Irgendwie ... (7) ((Hund bellt)) Oh Gott, wieso ist der denn jetzt da?  
157 (3) Was Bedeutsames gelernt ... (3) Also jetzt nicht nur die Schule betreffend? #01:26:18#

158 **I: Nein, auch ... Allgemein. #01:26:21#**

159 B: (2) Mhm. (2) Also ich glaube, dass ich zum Beispiel nach der Reise im Sommer mit der  
160 ((besten Freundin)) so dachte: „Jetzt habe ich so ein bisschen meine Verklemmungen  
161 losgelassen“, also mich irgendwie auf Leute zubewegen und die einfach fragen und  
162 irgendwie mit ganz neuen Leuten irgendwie in Kontakt gehen (2) und mich auch ein  
163 bisschen von denen abhängig machen, zum Beispiel wenn die mich halt bei denen  
164 übernachten lassen oder so. Da hab ich irgendwie so=n lockeres, sozialer, so=n lockerer,  
165 sozialer Umgang irgendwie habe ich damit gelernt. ((Hund bellt häufig im Hintergrund)) Ey,  
166 Hund. (3) ((Nebengeräusche des Hundes)) Ich glaube, ich habe in meinem, (3) in diesem  
167 ((Verein für Jugendprojekte)), so unserm Freundeskreis irgendwie auch gelernt, dass so (2),  
168 ah, ich glaub, das hab ich jetzt auch noch so richtig gelernt, dass so Widersprüche sich nich  
169 unbedingt ausschließen. Also weil ich irgendwie so immer das Problem hatte, wie (1)  
170 vereinbare ich denn meine Widersprüche sozusagen mit mir selber, was ich irgendwie will,  
171 also einerseits was ich leisten will, andererseits was ich irgendwie, was ich irgendwie (1)  
172 sonst so von meiner Überzeugung her will, oder andererseits, ja, wie ich das irgendwie  
173 vereinbaren kann. Und da hab ich irgendwie gelernt, dass das irgendwie ... Ich hatte immer  
174 das Problem, dass ich meine vielen verschiedenen Welten nich miteinander vereinen kann.  
175 (1) Und dann hab ich eben gemerkt in dem Versuch, das zu verein:baren alles miteinander  
176 und alles eine Welt sozusagen werden zu lassen, dass ich damit nich weitergekommen bin,  
177 weil ich irgendwie nur komplett durchgedreht bin und nich wusste: „Was mach ich denn  
178 jetzt?“ Und immer das Gefühl hatte, also egal, was ich mache, irgendjemandem - also  
179 entweder irgendeinem Teil in mir oder irgendeinem von meinem, irgendeinem Teil von  
180 meiner Umwelt - pass ich so nich. Also wenn ich nach ((europäisches Land E)) gehe, dann  
181 hätten die ganzen alternativen ((Mitglieder des Vereins für Jugendprojekte)) gedacht: „Oh  
182 Gott, was machst du da?“ Jedenfalls hab ich das gedacht und ich glaub, letztendlich hätte  
183 das nur einer gedacht und der, (1) ja, hat halt irgendwie so=n spezielles Problem mit mir.  
184 Ähm (1) und wenn ich halt, ich hat- ich dachte auch, wenn ich nich dahingeh, dass dann

185 halt meine Familie und so denkt: „Boa Anna, ähm aber die Chance deines Lebens, was  
186 machst du denn da eigentlich?“ Vor allem so mein Onkel und so, der da so super, der hat  
187 halt super ehrgeizige Kinder und selber auch so immer auf Leisten und so und ... (1) Bis ich  
188 dann irgendwann gedacht hab: „Ja gut, aber ...“ Wobei ich hab dann auch gemerkt, ich  
189 kann nicht mehr genau den Punkt sagen, aber wo ich dann dachte: „Wenn ich das so, wenn  
190 ich das nur vertrete, dann akzeptiert das meine Umwelt schon, oder ähm (1) und wenn nicht,  
191 dann war=s halt nicht die richtige Umwelt.“ Aber, ähm (1) ich glaub, das hab ich auf jeden  
192 Fall relativ Wichtiges gelernt. (1) Inwieweit ich das jetzt auch schon richtig umsetzen kann,  
193 is noch ne andre Sache, aber ähm (1) so zu wissen irgendwie oder wenn ich, wenn ich das,  
194 was ich irgendwie will, auch vor denen verteidigen kann, die das irgendwie nicht so ganz  
195 verstehn, dass sie=s dann am Ende doch verstehn oder sogar doch okay finden. Dass ich  
196 dann dem einen, dem U, versucht hab zu erklären, warum ich denn da nach ((europäisches  
197 Land E)) will, dann war am Ende auch: „Ah ja, okay.“ Also so=n bisschen: „Okay.“ (3) Und  
198 eben auch, dass jetzt viele verschiedene Sachen, die eigentlich widersprüchlich sind,  
199 trotzdem parallel irgendwie existieren können und das ähm, ich hab das irgendwie so  
200 hingenommen und gedacht, ich muss das jetzt nicht weiter erforschen, warum das so is. (1)  
201 Ähm (2) ja. ((Hund fiept)) Ach Hund. (1) Ja. #01:30:26#

202 **I: Jetzt haben wir ja nach hinten geschaut. Wenn Sie jetzt mal einen Blick nach**  
203 **vorne werfen, was denken Sie, wie wird Ihr Leben in den nächsten drei Jahren**  
204 **verlaufen? #01:30:37#**

205 B: Ja, das ist eine gute Frage. Also entweder bleibe ich in ((deutsche Universitätsstadt A))  
206 und werde da noch weiter Psychologie studieren und hoffe halt irgendwie, dass ich dann (1)  
207 das wirklich noch zu was Gutem machen kann, wo ich dann denke: „Boa gut, dass du das  
208 gemacht hast und dass du da, auch wenn das am Anfang irgendwie so schwer war“ - dass  
209 ich da noch was Positives draus gemacht habe und irgendwie erfolgreich damit  
210 durchkomme. (1) Das is irgendwie so die eine Option. Andre Möglichkeit wär, dass ich  
211 dann irgendwann doch noch merke: „Ne, das is hier nicht das Wahre, sondern das is nur  
212 so ... Hast du halt mal mit angefangen, musst du aber auch nicht fertigmachen“, und dass  
213 ich dann das nächste Mal sozusagen, wenn ich so die, die Möglichkeit finde irgendwas zu  
214 machen, was mich so richtig umhaut, dass ich mich das dann auch traue und dass ich dann  
215 das mache. Und es gibt was, das kann man studieren in ((europäisches Land I)), das heißt  
216 „Global Management of Social Issues“ und das ist so was, was, wo ich dachte: „Cool, dass  
217 es so was gibt“, weil das ist so, klingt so, wie genau das, was ich gerne machen würde, weil  
218 das eben auch so ein bisschen psychologische Aspekte hat oder eben auch mal so diese  
219 internationalen Probleme im Blick hält, behält und wie man damit umgeht. Ich frage mich,

220 wie man das überhaupt jemandem beibringen will, weil sonst würden die das ja schon  
221 machen, wenn die schon wüssten, wie das geht. Keine Ahnung, aber ich dachte, man kann  
222 sich da mal informieren. (2) Und das, das könnte passieren, dass ich entweder da nach  
223 ((europäisches Land I)) abhaue oder ... (2) Aber mir würde es irgendwie leid tun, glaub ich,  
224 die Psychologie so dann so offen stehn zu lassen. Ich hab dann irgendwie, so meiner  
225 Englischlehrerin folgend sollt ich das ja irgendwie zu Ende bringen. (3) Und aber ich habe  
226 mir schon irgendwie vorgenommen, weil ich so auch das Gefühl, also ich habe so die  
227 Möglichkeit etwas zu machen oder etwas nicht zu machen und dann traue ich mich oft nicht  
228 oder traue mir das nicht zu. Ich glaube, diese Sache mit ((europäisches Land E)) habe ich  
229 mir irgendwie nicht richtig zugetraut (1) und mache es dann eher lieber nicht. Und dann  
230 habe ich aber gedacht, weil das ist so was, das sind so die Sachen, die hat man eigentlich  
231 verstanden und dann hat man sie aber noch nicht so richtig verstanden. Ich warte noch auf  
232 den Punkt, an dem ich es dann wirklich verstanden habe, @(1)@ dass, weil, also das ist  
233 irgendwie so was ich mir vornehme, glaube ich, dann irgendwie so die Chancen auch  
234 wahrzunehmen, die es gibt und halt mal Risiko zu machen und dann, ich werd schon nich  
235 vom Rand der Welt falln und irgendwie dann, (1) ja, weil manche so Sachen, die man nich  
236 kennt, fühlen sich dann schon an wie so=n Weltuntergang. (3) Und dass ich dann, ja, (2)  
237 also dass mit, ich, mit diesen Entscheidungen, nach was entscheide ich und so ... (1) Ich  
238 hab so=n Buch gelesen und da, da hat der Mensch gesagt: „Ja, wenn man sich zu was  
239 Riskantem entscheidet, dann gibt=s nur den Entschluss - am Anfang den Entschluss, am  
240 Ende den Entschluss und dazwischen nichts.“ Da hab ich gedacht, vielleicht is=es so=ne  
241 Haltung, die is bestimmt nich besonders schlau, aber vielleicht is=es manchmal so was ich  
242 irgendwie brauch, nach dem Motto: „Jetzt denk ich nich mehr drüber nach, jetzt mach ich  
243 das einfach.“ Und da hab ich gedacht, so was würde ich gerne ausbauen und je nachdem  
244 inwiefern, oder (3) je nachdem, was mir da vielleicht noch für=n, für=n Geistesblitz kommt,  
245 bleibe ich in ((deutsche Universitätsstadt A)) oder gehe ich woanders hin. Und es schließt  
246 sich auch nicht aus, dass ich, nachdem ich in ((dieser Stadt)) war, eben danach noch nach  
247 ((europäisches Land I)) gehe. Das kann ich mir auch gut vorstellen. #01:33:21#

248 **I: Was denken Sie, welche Rolle wird das Abitur in Ihrem Leben in den nächsten**  
249 **Jahren dabei spielen? #01:33:29#**

250 B: Also das Abitur ermöglicht mir halt ziemlich viel, also an die Unis zu kommen, an die ich  
251 gerne möchte und so. Und das ist schon sozusagen mein Ass im Ärmel, wenn ich mir  
252 irgendwas nicht zutraue, mich irgendwo zu bewerben oder so, auch bei den Unis habe ich  
253 gedacht: „Ja, Gott, aber ...“ (2) Mein Abi ist ja gar nicht so schlecht und (2) ich bin da schon  
254 irgendwie froh, weil das hat mir schon bisher irgendwie alle Türen geöffnet, die ich wollte.

255 Ob ich dann durchgegangen bin oder nicht, war eine andere Sache, aber ... (2) Und ich  
256 glaub, ich glaub auch, dass es mir so=n bisschen so=n, (1) so=n Selbstbewusstsein gibt,  
257 weil ich das irgendwie ganz gut hingekriegt hab und ich irgendwie so den Beweis hab, so  
258 schriftlich hab: Ich kann was. Also ja, ich kann was können und ich kann lernen und ich  
259 kann leisten und ähm (3) keine Ahnung, bin nich blöd, nich so ganz. (1) Also ich glaub, das,  
260 so dumm es klingt, aber irgendwie gibt mir das so=n, so=n bisschen Sicherheit, dass ich  
261 mich behaupten kann, weil das is so mein: Da steht=s doch! #01:34:23#

262 **I: Und was denken Sie, welche Rolle wird der Bio-LK in den nächsten Jahren für Sie**  
263 **spielen? #01:34:26#**

264 B: ((lacht)) @Indem ich meinem Freund beim Biostudieren helfe.@ L ((lacht)) J Also nur in  
265 dem Sinne, dass ich halt irgendwie mitmache und mitdenke und (1) das is schon viel, (2)  
266 viel gelernt. Und ansonsten ist es, glaube ich, einfach so ein Stück Allgemeinwissen auch,  
267 das ich irgendwie gut finde zu haben und was ich irgendwie so gelernt habe, das ... Ach  
268 Gott, ich kann jetzt auf jeden Fall auch nicht mehr jedes, jedes Detail und so erzählen, auf  
269 keinen Fall, aber ich habe irgendwie ne Vorstellung davon und kann mir oft Sachen dann ...  
270 (1) Ich hab dann so Probeklausuren mit ((ihrem Freund)) gemacht und relativ viel konnt ich  
271 mir irgendwie noch irgendwie herleiten, hab ich dann doch noch verstanden. (3) Oder wenn  
272 der mir irgendwelche komischen Texte vorgelesen hat und „was, was stand denn da jetzt,  
273 Anna?“ Und ich gesagt hab: „Ja, ich glaub, die wollen dir damit sagen, dass ...“ (3) und so.  
274 Also es hilft mir irgendwie, Sachen zu verstehen und ja, gerade wenn ich mich so mit  
275 Umweltpsychologie und so vielleicht jetzt noch näher befasse, ist, glaube ich, auch Bio  
276 gehabt zu haben nicht schlecht. (2) #01:35:34#

277 **I: Sie haben jetzt ja eine ganze Menge erzählt. Wenn Sie das Gespräch jetzt noch**  
278 **mal Revue passieren lassen, gab es an irgendeiner Stelle irgendetwas, wo Sie**  
279 **gedacht haben „das hätte ich jetzt eigentlich gerne noch ergänzt“, oder fehlt aus**  
280 **Ihrer Sicht noch irgendwas? Wir haben ja jetzt die ganze Schulzeit und die Zeit**  
281 **danach jetzt so überschaut, wo Sie dachten: „Ja, wenn er jetzt, er fragt nicht danach,**  
282 **aber an sich gehört das da noch dazu“? #01:35:59#**

283 B: (7) Ich glaube, eigentlich nicht, nein. Also ich habe mich zwischendurch gefragt, warum  
284 machen wir das jetzt eigentlich noch mal? Was genau war noch mal der ... (1) Wofür  
285 machen wir das? (3) Und habe dann so ein bisschen auch gedacht, (1) ich war manchmal  
286 ein bisschen unsicher, in welche Richtung ich denn da jetzt erzählen soll und ich glaube,  
287 ich habe auch immer nicht so in die erzählt, in die, na, weiß ich nich. (3) Nein, also ...  
288 #01:36:30#

289 **I: Dann danke ich Ihnen ganz herzlich für das ausführliche Gespräch und wünsche**

290 **Ihnen für Ihr weiteres Studium und alle Ihre Entscheidungen alles Gute!**